

Nachrichten

des Deutschen Alpenvereins Prag

(1870 — 1920 Sektion Prag des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins)

Erscheinen mindestens viermal jährlich

11. (61.) Vereinsjahr

Prag, Dezember 1930

Folge 1

Zum Geleit.

Der glänzende Verlauf unserer sechzigjährigen Bestandessfeier hat gezeigt, daß der Deutsche Alpenverein Prag innerlich fest gefügt zu den lebenskräftigsten deutschen Vereinen Prags zählt. Von dem Bestreben geleitet, den Zusammenschluß unter den Mitgliedern des Vereines immer inniger zu gestalten und die Mitglieder über alle wichtigen Vor-
kommnisse im Vereinsleben rechtzeitig und eingehend zu unterrichten, hat sich der Vorstand in seiner Sitzung vom 10. Oktober 1930 entschlossen, eigene Vereinsnachrichten herauszugeben, die vorläufig viermal im Jahre erscheinen sollen.

Indem wir hiermit die 1. Folge unserer neuen Vereinsnachrichten unseren geehrten Mitgliedern vorlegen, bitten wir sie im eigenen Interesse, unsere Veröffentlichungen genauest zu verfolgen. Wir werden bestrebt sein, den Inhalt unserer Vereinsnachrichten so zu gestalten, daß er unseren Zielen, der Förderung des Bergsteigens und der Liebe zu den Bergen, der damit verbundenen körperlichen Erleichterung und dem Wohle unseres Vereines nach besten Kräften dient.

Für den Vorstand:

Prof. Dr. Ing. A. Gäßner,

bzt. Obmann.

An unsere Mitglieder!

Die Mitgliedsbeiträge 1931

bleiben, vorbehaltlich der Genehmigung unserer im Jänner 1931 stattfindenden Hauptversammlung, unverändert:

für A-Mitglieder

Kö 60.—

für B-Mitglieder (das sind Familienangehörige von A-Mitgliedern, die mit diesen in gemeinsamem Haushalt wohnen, Personen, im Alter von 18—25 Jahren, ohne eigenen Erwerb, wie Hochschüler und dgl., endlich Mitglieder, die das 60. Lebensjahr überschritten haben und dem Verein seit 20 Jahren angehören)

Kö 30.—

Verschiedene Vorkommnisse deuten darauf hin, daß manche von unseren älteren Mitgliedern ihre Umschreibung aus A- in B-Mitglieder, die bei gleichen Rechten wesentlich niedrigere Beiträge zu zahlen haben, in Unkenntnis der oben angeführten Bestimmungen nicht verlangt haben, obwohl sie den gestellten Bedingungen vollständig entsprechen. Wir machen hiemit auf diese Erleichterungen nochmals aufmerksam und bemerken, daß die 20-jährige Mitgliedschaft auch dann nachgewiesen er-

scheint, wenn das betreffende Mitglied vor dem Jahre 1920 einer Sektion des D. u. O. A. V. angehörte.

Andererseits sind diejenigen B-Mitglieder, bei denen die Bedingungen für die B-Mitgliedschaft nicht mehr gegeben sind (durch Erreichung des 25. Lebensjahres, Eintritt in die Erwerbstätigkeit) verpflichtet, ihre Umschreibung aus B- in A-Mitglieder durch Einzahlung des Mitgliedsbeitrages für A-Mitglieder zu veranlassen.

Für die Einzahlung der Mitgliedsbeiträge, die wir bis zum 31. Jänner 1931 zu entrichten bitten, liegt ein Erlagsschein bei. Wir ersuchen dringend, diesen Termin einzuhalten, da auch wir unseren Verpflichtungen zeitgerecht nachkommen müssen.

Auch wird die ohnehin schwer zu bewältigende Agenda durch Versendung der sich bei Nichterhaltung obigen Termins als notwendig erweisenden Mahnrufe noch wesentlich gesteigert.

Die Mitteilungen des D. u. De. A. B., Jahrgang 1930, erhalten alle A-Mitglieder ohne besondere Anmeldung ebenso wie im abgelaufenen Vereinsjahre unentgeltlich zugestellt. Dagegen müssen jene B-Mitglieder, die Mitteilungen zu beziehen wünschen, den Bezug anmelden und eine Bezugsgebühr von K⁸ 8.— entrichten, so daß dann der einzufsendende Beitrag 30 + 8 = 38 K⁸ beträgt.

Wir bemerken ausdrücklich, daß der stillschweigende Austritt aus dem Verein nach begonnenem Vereinsjahre nicht zulässig ist, da wir für die Mitglieder verschiedene Zahlungen zu leisten haben. Nach § 10 unserer Satzungen ist „der Austritt vor Schluß des Vereinsjahres beim Ausschuss schriftlich anzumelden“.

Für den Vorstand:

Prof. Dr. Ing. A. Sehnert,
dg. Obmann.

Rechte und Pflichten der Mitglieder.

Verschiedene Anfragen, die seitens unserer Mitglieder an uns gerichtet werden, deuten darauf hin, daß viele Mitglieder über die mit der Mitgliedschaft zu unserem Vereine verbundenen Rechte und Pflichten nicht oder unvollkommen unterrichtet sind.

Wir wollen daher jogleich die sich uns durch die Herausgabe eigener Vereinsmitteilungen bietende günstige Gelegenheit benutzen, um in gedrängter Form die sich aus der Mitgliedschaft zu unserem Vereine ergebenden Rechte und Pflichten anzuführen.

A. Rechte.

1. Jedes Mitglied hat aktives und passives **Wahlrecht**, Sitz und Stimme in den Vereinsversammlungen. Anträge von Mitgliedern zur Hauptversammlung müssen 8 Tage vor derselben beim Ausschuss angemeldet werden. Jedes Mitglied hat das Recht, in die Vereinsatzungen Einsicht zu nehmen.

2. Tragen des **Vereinsabzeichens**. (Es ist in verschiedenen Ausführungen in der Alpenauslastsstelle zum Preise von K⁸ 4.— bis 5.— erhältlich.)

3. Bezug alpiner Vereinszeitschriften.

a) Die ab Dezember 1930 vorläufig viermal jährlich erscheinenden „Nachrichten“ unseres Vereins erhält jedes Mitglied unentgeltlich zugestellt.

b) Die „Mitteilungen“ des D. u. De. A. B. erscheinen jeweils am Monatsletzten. A-Mitglieder erhalten das Blatt kostenlos zugestellt, B-Mitglieder gegen eine Bezugsgebühr von K⁸ 8.— (1931), die gleichzeitig mit dem Mitgliedsbeitrage zu entrichten ist.

c) Die „Reiseführer“ (Jahrbuch) des D. u. De. A. B. erscheint jährlich einmal (gewöhnlich gegen Ende November) als künstlerisch ausgestattetes gebundenes Buch. Ihr liegt fast jährlich eine

Unsere Mitgliedern herzlichsten Dank für alle Förderung, die sie uns in unserem Jubeljahr zuteil werden lassen!

Der Vorstand.

neue Karte bei. Ihre Bestellung erfolgt durch unseren Verein zu einem Zeitpunkt und Bezugspreise, die fallweise bekanntgegeben werden.

d) „Der Bergsteiger“. Diese illustrierte alpine Monatschrift, deren Herausgeberschaft der D. u. De. A. B. ab Oktober 1930 übernommen hat, kann von Mitgliedern zu einer Jahresgebühr von K⁸ 85.— bezogen werden.

e) Ältere Veröffentlichungen und Landkarten, vom D. u. De. A. B. herausgegeben, werden den Mitgliedern bei Bestellung durch unseren Verein zum sogenannten Mitgliederpreise, der nur ungefähr die Hälfte des Buchhandelspreises beträgt, geliefert. Ein Verzeichnis dieser Veröffentlichungen liegt bei uns auf.

f) Bei zeitgerechter Bestellung der vom D. u. De. A. B. und von einzelnen alpinen Verlagsanstalten herausgegebenen Werke durch unseren Verein wird den Mitgliedern ein Vorzugspreis eingeräumt. Die jeweils erscheinenden Publikationen, ihr Preis sowie der Bezugsstermin sind in den „Mitteilungen“ des D. u. De. A. B. angeführt.

4. Begünstigungen in den Schutzhütten des D. u. De. A. B.

a) Mitglieder haben in erster Linie Anspruch auf Lagerstellen, der bis zu der nach der Hüttenordnung jeweils festgesetzten Tagesstunde (meistens 7 Uhr abends) geltend zu machen ist.

b) Mitglieder zahlen für Eintritt und Benutzung aller Arten von Schlafstellen die einfachen Hüttengebühren.

c) In Hütten anderer Vereine und in Privathütten haben Mitglieder keinen Anspruch auf Ermäßigungen. Soweit solche in Ausnahmefällen gewährt werden, sind sie in den betreffenden Hütten verlautbart.

d) Auch einzelne Gastwirtschaften gewähren Vereinsmitgliedern Begünstigungen. Ihre Namen werden später veröffentlicht werden.

In diesem Zusammenhange sei erwähnt, daß der D. u. De. A. B. über 400 Schutzhütten in allen Teilen der Ostalpen betreut. (Die 10 an Südtirol und 79 an Italien verlorengegangenen Hütten sind nicht mitgezählt.) Unser Verein hat zu diesem gewaltigen Erfolge jahrelanger Vereinsarbeit mit 11 Schutzhütten beigetragen, von denen er heute noch 4 sein eigen nennen darf: die Stüdtshütte im Glogner, die Johannisshütte, die Alte und die Neue Prager Hütte im Venedigergebiet.

e) Entlehnung des A. B. Hüttenführers. Jedes Mitglied hat das Recht, den Normalhüttenführer des D. u. De. A. B. gegen eine mäßige Leihgebühr und einen Revers bei uns auszu-

leihen und damit Zutritt zu den mit dem A. B. Schloß versehenen Hütten auch außerhalb der Zeit der Hüttenbewirtschaftung zu erhalten.

6. **Benützung der Zäherbergen** des D. u. De. A. B. Sie sind entweder ausschließlich den A. B.-Mitgliedern vorbehalten oder genießen diese doch wenigstens alle Begünstigungen wie bei der Schutthüttenbenützung. (Punkt 4.) Das Verzeichnis der Zäherbergen wird vor Beginn der Reisezeit alljährlich veröffentlicht. Ihre Zahl beträgt ungefähr 30.

7. **Versicherung.** Jedes Mitglied ist von Verein wegen gegen die Folgen alpiner Unfälle versichert, u. zw. 1931 mit: K^o 3200.— (M 400.—) für den Tod, K^o 20.000.— (M 2500.—) für Invalidität und bis zu K^o 2000.— (M 250.—) für Vergütungs- und Transportkosten. Die Versicherung kann freiwillig erhöht werden. Anträge und Ansprüche an Direktor Söllner, München, Waldrudung.

8. **Benützung der Bücherei.** Die Vereinsbücherei, die neben den regelmäßig erscheinenden Veröffentlichungen der bedeutenden alpinen Vereinigungen alle wichtigen Werke des alpinen Schrifttums umfaßt, steht den Vereinsmitgliedern in der Alpinen Auskunftsstelle jeden Mittwoch von 7 bis 8 Uhr abends zur Benützung und Entlehnung frei. Die Bücherei des D. u. De. A. B. (München, Westenriederstraße 21/III) steht auch unseren Mitgliedern zur Verfügung. Auswärtige Entleihen haben die Kosten der Hin- und Rücksendung und der Verpackung zu tragen.

9. **Alpines Museum** des D. u. De. A. B. (München, Praterinsel 5). Während der ordentlichen Besuchsstunden (Sonntag 10—12, Mittwoch und Freitag von 2—5) Eintritt auch für unsere Mitglieder frei; zu allen anderen Tagesstunden gegen Entrichtung einer Gebühr von dz. M.—50.— (Das Alpine Museum und die Alpenvereins-Bücherei sind Besitz des D. u. De. A. B. und behalten die größten Sammlungen ihrer Art.)

10. **Benützung der Laternbilder-Veranstaltungen** des D. u. De. A. B. Die Bedingungen für die Entlehnung von Lichtbildern sind in der Alpinen Auskunftsstelle zu erfragen.

Unser Verein, der sich mit der Anlage eigener Sammlungen von Lichtbildern und Laternalichtbildern beschäftigt, wobei unser Arbeitsgebiet besondere Berücksichtigung finden soll, bittet alle Mitglieder, ihm gute Bilder für diese Sammlungen zur Verfügung zu stellen.

11. **Beitritt zur Wintersport-Abteilung.** Die Mitgliedschaft zu dieser Unterabteilung unseres Vereines vermittelt unseren Mitgliedern bei einem geringen Mitgliedsbeitrag (1931: K^o 18.—) namhafte Begünstigungen auf den tschechoslowakischen Bahnen. Beitrittserklärungen und Auskünfte in der Alpinen Auskunftsstelle.

12. **Besuch der Vereinsvorträge.** Zu diesen in der Zeit vom Oktober bis Mai in der Regel monatlich stattfindenden Vorträgen, bei denen bekannte Alpinisten zu Worte kommen, haben die Mitglieder gegen einen geringen Kostenbeitrag, in der Regel K^o 3.—, Studenten K^o 1.—, Zutritt.

13. **Teilnahme an den theoretisch-praktischen Bergsteiger-Lehrgängen.** Diese schon in früheren Jahren bestens bewährte Einrichtung will der Ausschuss auch in Zukunft beibehalten, um durch diese fallweise abzuhaltenden Lehrgänge den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, sich für die erfolgreiche Durchführung von Bergfahrten entsprechend vorzubereiten. Theoretische Belehrungen über verschiedene Themen sollen mit praktischen Übungen abwechseln.

14. **Teilnahme an den Führungstouren.** Durch diese Einrichtung ist auch Neulingen und wenig erfahrenen Mitgliedern die Möglichkeit geboten, unter sachgemäßer Führung mit geringen Kosten die Schönheiten des Hochgebirges kennen zu lernen. Die Führungstouren, die wir im Sommer 1931 führen werden, werden in der nächsten Folge dieser Mitteilungen bekanntgegeben werden.

15. **Inanspruchnahme von Fahrpreisermäßigungen.** Mitglieder unseres Vereines genießen auf bestimmten Strecken der Österreichischen Bundesbahnen bis 30prozentige Ermäßigungen für die Hin- und Rückfahrt. Diese Begünstigung wird jedoch nur für touristische und winterportliche Zwecke gewährt. Mißbrauch wird strengstens geahndet. Ausgabestelle in der tschechoslowakischen für die ermäßigten Touristen-Rückfahrkarten: Kaffee Franz Kaiser, Saag, Marktplatz 9. Nähere Auskünfte erteilt die Alpine Auskunftsstelle. Auch Privatbahnen und Schiffsahrtsgesellschaften gewähren unseren Mitgliedern Fahrbegünstigungen. Ein vollständiges Verzeichnis der in Betracht kommenden Bahnen und Schiffsahrtsgesellschaften erscheint in der nächsten Folge unserer Mitteilungen.

16. **Alpine Beratung.** Jedes Mitglied hat das Recht, sich in alpinen Angelegenheiten mündlich oder schriftlich an den Ausschuss um Rat zu wenden. Die mündliche Beratung erfolgt jeden Mittwoch in der Alpinen Auskunftsstelle in der Zeit von 7—8 Uhr abends durch die Ausschussmitglieder.

B. Pflichten.

1. Jedes Mitglied hat seinen Mitgliedsbeitrag rechtzeitig dem Verein, der ihm die Abfuhrfrist bekanntgibt, abzuführen, damit der Verein auch seinerseits seinen Verpflichtungen nachkommen kann. Dasselbe gilt von den Bezugsgebühren aller durch den Verein bestellten Zeitschriften und Veröffentlichungen.

2. Jedes Vereinsmitglied hat überall, im Tale und auf den Bergen, das Ansehen und die Verlangung des Vereines zu wahren und sich in seinem Benehmen des Vereines würdig zu erweisen. Ein wegen ungehörigen oder noch schlimmeren Benehmens aus dem Verein ausgeschlossenes Mitglied wird auf die „Schwarze Liste“ gesetzt, d. h. sein Ausschluss wird in den Vereinschriften der einzelnen alpinen Vereine, wenn nötig unter Angabe des Ausschlussgrundes, bekanntgegeben.

Alle amtlichen Mitteilungen des DAV Prag erscheinen in der Sonntagsbeilage der „Deutschen Zeitung Bohemia“ in der Rubrik „Alpine Zeitung“, worauf neuerdings besonders aufmerksam gemacht wird.

Merktafel.

Dezember 1930: Überweisung der Weihnachts-spenden. Einzahlung des Mitgliedsbeitrages.

Jänner 1931: Jahresversammlung.

31. Jänner 1931: Endtermin für die Zahlung des Mitgliedsbeitrages und die Einsendung der Tourenberichte.

März 1931: Anmeldung für die Führungstouren.

Die Festschrift.

die, aus Anlaß des sechzigjährigen Gründungs-festes herausgegeben, in ausführlichster Weise die bedeutende Geschichte unseres Vereines behandelt, geht in den nächsten Tagen allen Vereinsmit-gliedern zu. Sie umfaßt auf 283 Textseiten und 29 Bildertafeln folgende Aufsätze:

Gelietwort (Prof. Dr. Ing. August Gehrner.)

Festspruch. (E. F. Hofmann, München.)

Vereinschronik durch 60 Jahre. (Walter

Blott und E. F. Hofmann.)

Mitgliederbewegung.

Vergangen Städt. Leben. (E. F. Hofmann.)

Briefwechsel Johann Stöckl—Carl Hofmann.

Dr. Viktor Hecht. (E. F. Hofmann.)

Prags Bergsteigertum. (E. F. Hofmann.)

Unsere Hütten. (Walter Blott.)

Unser heutiger Hüttenbesitz.

Beschreibung unserer Hütten.

Zur Geschichte unseres Hüttenbauplazes auf der Adlersruhe. (Dr. Walter Koerting.)

Wege, erbaut und markiert durch den DAV.

Prag. (Dr. Walter Koerting.)

Prag und das Führerwesen. (Dr. Walter

Koerting.)

Das Rettungswesen in unserem Arbeits-

gebiet. (Dr. Walter Koerting.)

Das Vortragswesen. (Walter Blott.)

Aus unserem Arbeitsgebiet. (Dr. Friedrich

Kopp und Karl Volkay.)

Die Siedlungsgeschichte des nördlichen Ös-

tirols im Lichte der Ortsnamenforschung.

(Dr. Wilhelm Brandenstein, Wien.)

Die alpine Erschließung im derzeitigen Ar-

beitsgebiet des Deutschen Alpenvereins

Prag. (Dr. Adolf Stolz, München.)

Kunst in Osttirol. (Dr. Rudolf Hönigschmid.)

Um allen Mitgliedern den Bezug zu ermög-lichen, wurde für sie ein Vorzugspreis von Kč 20— festgesetzt. Da jedoch dieser Preis die Selbstkosten des wertvollen Wertes bei weitem nicht deckt, bitten wir dringend um eine ent-sprechende Überzahlung!

Die Festschrift kostet für Nichtmitglieder Kč 42— (M 5.25, S 8.40), woraus unsere Mit-glieder am besten die ihnen eingeräumte Begün-stigung ziehen können.

Regierungsrat Dr. Philipp Borchers (Bren-nen), der dritte Vorsitzende des D. u. De. Alpen-vereins, äußerte sich: „Besonders hat mich die

Festschrift gefesselt; ich habe noch nie eine so reichhaltige und so gut abgefaßte Festschrift gefunden.“

Bergsteigerlehrgang.

Ein theoretisch-praktischer Bergsteigerlehrgang für unsere Mitglieder und außerhalb des Ver-eines stehende Bergfreunde beginnt im Monat Jänner. Der Kurs wird umfassen:

1. Lichtbildvorträge.

Bau und Bild der Alpen.

Kartieren und Orientierung im Hochgebirge.

(Gebrauch des Kompasses.)

Die alpine Flora.

Allgemeines über Hochtouren. Organi-

sation und Bedeutung des Alpenvereins.

Durchführung von Bergfahrten. Alpine Aus-

rüstung. Organisation von Jugendgruppen.

Sporthygiene, Hygiene des Bergsteigens und

Stilaufs.

Bergfahrten in Schnee und Eis und ihre

Technik.

Bergfahrten im Fels und ihre Technik.

Alpiner Stilauf.

Das Führer- und Rettungswesen.

Photographieren im Hochgebirge.

2. Übungen.

Kletterkurs.

Eissteigen.

Gebrauch der Rufflöcher. Orientierung im Ge-

lande.

Erste Hilfe bei Unfällen im Hochgebirge.

Die Namen der Vortragenden werden dem-nächst bekanntgegeben werden.

Verschiedenes.

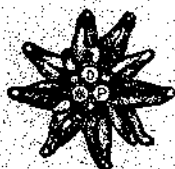
Weihnachtsspenden für die armen Kinder in unserem Arbeitsgebiete. Wie alljährlich, findet auch heuer eine Weihnachtsfeier und Verteilung armer Kinder in unserem Tätigkeitsgebiete statt.

Dieser schöne Brauch soll bezeugen, daß der Deutsche Alpenverein Prag auch auf die in seinem Arbeitsgebiete befindliche Talbevölkerung nicht vergißt. Der Vorstand richtet an die Mitglieder die innige Bitte, Geldspenden mit Beitragszahlungs-schein zu überweisen. Allen Spendern herzlichen Dank.

Die Zeitschrift des D. u. De. Alpenvereins (Jahrbuch 1930) ist in der „Alpinen Anstalts-stelle“ bereits eingelangt und kann dort von den Mitgliedern, die sie jederzeit bestellt und bereits bezahlt haben, bezogen werden.

Tourenberichte über im Jahre 1930 durchge-führte Bergfahrten sind bis längstens 31. Jänner 1931 zwecks Veröffentlichung im Jahresbericht einzusenden.

Alle Zuschriften sind an die Geschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins, Prag I., Guleba 5, zu richten.



Nachrichten

des Deutschen Alpenvereins Prag

(1870 — 1920 Sektion Prag des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins)

Er scheinen mindestens viermal jährlich

12. (62.) Vereinsjahr

Prag, April 1931

Folge 2

Franz Höller †.

Am 14. Februar 1931 starb in Karlsbad unser Ehrenmitglied Franz Höller im Alter von 85 Jahren. Unser Verein hat dadurch einen unersetzlichen Verlust erlitten, da mit ihm, wenige Monate nach dem sechzigjährigen Vereinsjubiläum, der Letzte aus der Reihe der großen Erschließer der ostalpinen Bergwelt für immer von uns gegangen ist.

Franz Höller, den innige Freundschaft mit Johann Stüdl verband, hatte 1881 in Karlsbad eine Gruppe von 30 Mitgliedern der S. Prag zu einer Filiale vereinigt, die von Anfang an überaus tätig die alpinen Interessen verfolgte. Im selben Jahr hatten sich unsere Karlsbader Mitglieder dank der Leitung ihres bewährten Führers Franz Höller entschlossen, am Fuße der Weißflugel im Matschertal ein modernes Touristenhaus, die „Karlsbader Hütte“, zu errichten. Es klingt unglaublich: In drei Wochen war der Bau ausgemauert, überdacht, innen vertäfelte, dabei so gediegen bis ins kleinste, daß der Jahresbericht des Hauptausschusses die Leistung der Karlsbader rühmend hervorhebt und das Haus „die erste Hütte“ nennt, „die vermöge ihrer, für die damalige Zeit prächtigen und üppigen Ausstattung selbst höheren Ansprüchen genüge, das Muster einer solchen Unterkunftshütte“. Fast sprunghaft erfolgte in den nächsten Jahren die Durchflutung des Matschertals mit Fremden. Am 2. September 1883 war die Karlsbader Hütte der Öffentlichkeit übergeben worden. 1899 mußte sie wegen des ungeahnten Touristenverkehrs um mehr als das Doppelte gegen früher erweitert werden. Wieder machte sich Franz Höller aufs uneigennützigste verdient um die Vorbereitung und das Gelingen. Auf eigene Kosten fuhr er zur Inspektion nach Matsch, den Bau nachzuprüfen und die Arbeiter zu beaufsichtigen. Im Jahre 1902, nach der Gründung der Sektion Karlsbad, wurde die Hütte in „Höller-Hütte“ umbenannt.

Höller, der den Beinamen „Vater des Matscher Tales“ erhielt, wurde in Anerkennung seiner großen Verdienste 1901 (gleichzeitig mit Stüdl) zum Ehrenbürger von Matsch ernannt. Von Bewölkung, Führern, Gemeindevertretung feierlich geleitet, wurde ihm die Ehrenurkunde überreicht. Im Jahre 1907 wurde Höller von der S. Prag wegen der großen Verdienste um die Sektion zum Ehrenmitglied ernannt, eine Ehrung, die im Verlaufe

des 60jährigen Vereinsbestandes neben Stüdl als Ehrenvorsitzenden nur Dr. Viktor Secht zuteil ward.

Im Jahre 1918 mußte Höller mit Trauer erfahren, daß die Frucht jahrzehntelanger Arbeit, die Höller-Hütte, mit all den zweckmäßigen Anlagen in ihrer Umgebung, von Italien beschlagnahmt wurde.

Im Jahre 1929 konnte Höller als Zeichen seiner 50jährigen Vereinszugehörigkeit das goldene Edelweiß überreicht werden. In der Zeitschrift zum 60jährigen Vereinsjubiläum wurde seiner Verdienste in ehrender Weise gedacht. Mit seinem Ableben erleidet das ganze deutsche Bergsteigertum, dem er ein leuchtendes Vorbild war, einen schweren Schlag. Der Deutsche Alpenverein Prag betrauert in ihm einen stets opferbereiten Pionier der Erschließung der Bergwelt, ein allzeit getreues, überall hochgeschätztes Mitglied. Der Verein wird seiner stets in Ehren und Dankbarkeit gedenken!

Rudolf Northoff †.

In Innsbruck, inmitten der von ihm über alles geliebten Bergwelt, starb am 3. März 1931 Rudolf Northoff, eines unserer verdienstvollsten Mitglieder, im Alter von 72 Jahren. Durch volle 36 Jahre verwaltete er das verantwortungsvolle Amt eines Rechnungsprüfers. Im Jahre 1879 war er zum erstenmal in die Berge gegangen, wo er alljährlich bis in die letzten Jahre zahlreiche Gipfel erstieg. U. a. besuchte er außer fast allen Hütten und Pässen der Ostalpen folgende Berge: Ortler (3mal), Großglockner (3), Großvenediger (3), Hoher Sonnblick (7), Großes Wiesbachhorn (3), Hoher Tenn (2), Hochkönig (2), Dachstein (4), Schared (2), Anlogl (2), Marmolata, Monte Cristallo (2), Cevedale, Hochstaedel, Ischengeller, Hochwand, Mangart, Triglav, Wahmannspitzen (2), Hoher Goll (5). Mit Johann Stüdl verband ihn jahrelange Freundschaft. Dessen Sohn Max war mit einer Tochter Northoffs verheiratet.

Mit Rudolf Northoff ist eines der ältesten und opferwilligsten Mitglieder von uns gegangen. Sein Andenken wird stets hochgehalten werden!

Ing. Otto Kaspar †.

Der heutige lawinenreiche Winter hat leider auch unter unseren Mitgliedern ein Opfer ge-

Dölsach, Spittal Wöllstättersee, Möllbrücke, Mühl-
dorf-Möllbrücke, Kolbnitz, Rent, Oberbellach und
Mallnitz erreichbar.

2. Tag. Heiligenblut—Kleines Fleischtal—See-
bachhaus (2449 M.)—Sonnblick (3106 M.):
6 Stunden.

3. Tag. Sonnblick—Herzog Ernst (2933 M.)—
Schäred (3131 M.)—Duisburger Hütte (2550 M.)—
Duisburger Hannoversberg—Hagener Hütte
(2414 M.): 8 Stunden.

4. Tag. Hagener Hütte—Hagener Weg—Göt-
tinger Weg—Hannover-Haus (2719 M.): 4 St.

5. Tag. Hannover-Haus—Anfögel (3262 M.)—
Ösnabrücker Hütte (2040 M.): 6 Stunden.

6. Tag. Ösnabrücker Hütte—Breimshawe—
Hochalmshütte (3362 M.)—Rudolfstädterweg—Gie-
fener Hütte (2230 M.): 8 Stunden.

7. Tag. Giefener Hütte—Mallnitz (1178 M.)
oder Pflughof bei Ösmund.

Die Anmeldungen für diese Führungstouren sind bis längstens 15. Mai l. J. dem Verein zu übermitteln. Da die Teilnehmerzahl naturgemäß eine beschränkte ist, behält sich der Vorstand das Recht vor, gegebenenfalls die Anmeldungen nach der Reihenfolge des Einlaufs zu berücksichtigen. Es empfiehlt sich daher, die Anmeldungen für die Führungstouren möglichst bald zu übermitteln.

Vortragsankündigung

Der berühmte holländische Karatourist H. C. Visser, der in drei bedeutenden Expeditionen in den Jahren 1923, 1925 und 1929 gemeinsam mit seiner Frau in bewunderungswürdigen Leistungen das gewaltigste Hochgebirge der Welt, den Karakorum, erforschte, wird Dienstag, den 21. April, als unser Gast im Spiegelsaal des Deutschen Hauses über seine Expeditionen sprechen. Visser gelang es, große Gebiete des Karakorum zu ersteigen, der einen Hochgebirgsstock von 2400 Kilometern Ausdehnung darstellt, dessen mittlere Könnhöhe sich über jene des benachbarten Himalaya erhebt. Sein höchster Berg „K 2“ ist mit 8620 Metern nur um 230 Meter niedriger als der Mount Everest, der vermutlich höchste Berg der Erde. Visser unternahm hier u. a. eine Gletscherwanderung von 195 Kilometern, sind doch hier Gletscher von einer Ausdehnung und Großartigkeit vorhanden, für die dem Europäer Vergleichsmöglichkeiten fehlen. Die Persönlichkeit des Vortragenden wie die Möglichkeit, aus seinem Munde die neuesten Forschungsberichte über die größte Hochgebirgsgruppe der Erde, die bis jetzt noch in großen Bereichen unerforscht ist, zu hören, wird unsere Mitglieder sicherlich besonders interessieren, doch steht zu erwarten, daß auch außerhalb unseres Vereins stehende Kreise an diesem Abend Interesse nehmen werden. (Regiebeiträge.)

Bergsteigerlehrgang.

Der für unsere Mitglieder und außerhalb des Vereins stehende Bergsteiger bestimmte Bergsteigerlehrgang, in dessen Rahmen bereits vier Vorträge — Univ.-Prof. Dr. Walfo: Sport-
hygiene, Hygiene des Bergsteigens und Stilaufes (23. Februar); Dr. Koerting: Die Gefahren des Hochgebirges. Das Alpine Rettungswesen (2. März); Prof. Dr. Ing. A. Gefner: Allgemeines über Hochtouren. Die Organisation des Alpenvereins. Venehmen in den Bergen (9. März); Prof. Dr. Walfo: Die alpine Flora (18. März) — stattgefunden haben, wird mit folgenden Lichtbild-Vorträgen fortgesetzt:

27. April: Dr. Friedrich Repp: Durchführung von Bergfahrten, Alpine Ausrüstung, Organisation von Jugendgruppen.

4. Mai: Univ.-Prof. Dr. Walfo: Bergfahrten in Schnee und Eis und ihre Technik.

11. Mai: Dr. Walther Koerting: Bergfahrten im Fels und ihre Technik. Das Bergführerwesen.

18. Mai: Dr. Kurt Bibora: Das Photographieren im Hochgebirge. Anschließend die Vorführung eines Rodafilms „Eine Osterfahrt auf die Rosa Bianca (Walliser Alpen)“.

Die Vorträge finden um halb 8 Uhr abends im Festsaal der Lehranstalt Prof. Ing. Blauschel der Deutschen Technischen Hochschule, Prag I., Konviktstraß 22, statt.

Der Zeitpunkt der praktischen Übungen über „Kartenlesen und Orientierung im Hochgebirge (Gebrauch des Kompasses)“ und über „Erste Hilfe bei Unfällen im Hochgebirge“ sowie Ort und Beginn des Kletterkurses werden später, gegebenenfalls in der Rubrik „Alpine Zeitung“ der Sonntagsbeilage der Deutschen Zeitung Bohemia, veröffentlicht werden.

Das Alpine Handbuch, herausgegeben vom D. u. De. Alpenverein, umfaßt das gesamte Bergsteigerwissen, wobei in allen Aufzügen der Nachdruck auf das Praktische gelegt ist. Das Werk wurde in zwei Bände geteilt, um die Anschaffungskosten auf längere Zeit zu verteilen und jedem die Möglichkeit des Erwerbs zu geben. Es sind ihm 176 Abbildungen, 4 bunte und 8 Tiefdrucktafeln beigegeben.

Band 1 enthält: Dr. H. C. W. Richter: Die Gebirge der Erde; Prof. Dr. Günter Dyhrenfurth, „Alpine Geologie“; Dr. Henry Hoel, „Alpine Wetterkunde“; Prof. Dr. Hubert Erhard, „Die Tierwelt der Alpen“; Prof. Dr. August Habel, „Die Alpenpflanzen“; Walter Schmidtz, „Wörterbuch alpiner Begriffe und Ausdrücke“; Walter Schmidtz, „Alpine Geschichte in Einzeldaten“.

Band 2 enthält: Dr. Franz Rudolph, „Bergwandern und Bergsteigen“; Dr. Walter Hofmeier, „Purzufinden im Gelände“; Georg von Kraus, „Klettern im Fels“; Willi Welzenbach, „Das Gehen im Eis“; Hanns von Zöllinger und Fritz Rigele, „Der alpine Stilauf“; Dr. Walter Hofmeier, „Die Gefahren der Berge“; Georg Blah, „Bergungslund und Rettung“; Dr. Willh. Fehr, von Redwig, „Ärztliche Betrachtungen“;

Dr. Heinrich Menger, „Das Bergführerwesen“; Ernst Engenberger, „Das alpine Jugendbouldern“; Dr. Gustav Kufahl, „Die Photographie in den Hochalpen“; Dr. A. Dreher, „Die alpinen Vereine“.

Jeder Band kostet in Beinen gebunden 14.50 Mark. Unsere Mitglieder erhalten bei Bestellung durch den Verein (Prag I, Dujova 5) bis zum 15. Mai 1931 jeden Band zum ermäßigten Vorzugspreis (Subscriptionspreis) von 11 Mark. Auf Wunsch ist Ratenzahlung in monatlichen Raten von 5.50 Mark möglich. Bei dem gebiegene Inhalt und der guten Ausstattung ist der Preis als sehr mäßig zu bezeichnen. Das Handbuch liegt in der „Alpinen Auskunftsstelle“ zur Einsicht auf.

Zeitschrift (Jahrbuch) 1931 des D. u. De. Alpenvereins.

Die gebiegene Zeitschrift des D. u. De. A. V., die, in Ganzleinen gebunden, über 100 Abbildungen, etwa 300 Seiten Text und 1 große Spezialkarte enthalten wird, erscheint heuer zum 62. Mal. Aus dem Inhalt seien folgende Aufsätze angeführt:

Dr. Ringl-Seibelberg: Die Veränderung der Alpengeister in geschichtlicher Zeit.

F. Sobla-Baden bei Wien: Der Alpenmaler Otto Barth.

Dr. Wopner-Junsbrunn: Das Gebiet von Willgaten.

Dr. Döhrenfurth-Zürich: Die Himalaja-Rundfahrt 1930.

Dr. Schach-Junsbrunn: Aus den nordalbanischen Alpen.

Dr. Welzenbach-München: Die Fiescherwand.

R. Wieder-Salzburg: Die Mannwand.

A. Wizenmann-Pforzheim: Aus dem Gebiete des Sellraier Gleitschales.

Sektion Rheinland: Das Gebiet von Kompebell.

Sektion Ost: Die Tuxer Boralpen.

R. Kauffka-Reichenberg: Der Panargentamm.

R. Kordon-Prag: Aus dem Gebiete des Hajners.

D. Bangl-Wien: Aus den Sertener Dolomiten.

Ina Kolla-Brinn: Die Virlenfelgruppe.

S. Galkhuber-Wien: Klettertouren in den Karawanken.

Dr. D. Stolz-Junsbrunn: Primor.

Dem stiftlichen Bande wird die Spezialkarte der Balagruppe 1:25.000 (Dreifarbendruck) in der bekannt hervorragenden Ausführung der Alpenvereinsarten beigelegt sein. Bedauerlicherweise ist nur ein geringer Teil unserer Mitglieder Besitzer der „Zeitschrift“, die ausnahmslos um geringen Preis reichhaltigen Inhalt und wertvolle Kartenbeilagen bietet. Wie wichtig eine rechtzeitige Bestellung ist, ist daraus ersichtlich, daß die Zeitschrift 1930 bereits vollständig vergriffen ist. Ein regerer Bezug der Zeitschrift wurde eine Verbilligung bei gleichbleibendem Inhalt herbeiführen können.

Die Zeitschrift kostet für unsere Mitglieder einschließlich Post etc. Spesen bei Abholung in der „Alpinen Auskunftsstelle“ Ks 34.— und bei Zusendung durch die Post oder Boten Ks 39.—.

Sie ist beim D. u. De. A. V. Prag I, Dujova 5, bis spätestens 20. Mai 1931 zu bestellen.

Der heutigen Nummer liegt zur Bestellung ein Erlagschein bei.

Die Zeitschrift.

die, aus Anlaß unseres sechzigjährigen Gründungsfestes herausgegeben, in ausführlichster Weise die bedeutame Geschichte unseres Vereins behandelt, hat erfreulicherweise in der alpinen Presse, in den Tageszeitungen und in den Reihen der Fachkenner die beste Aufnahme gefunden. Aus den zahlreichen Besprechungen und Urteilen seien im folgenden einige angeführt.

Hauptauschuß des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins (Mitgl. Prof. Dr. Stolz, Innsbruck): „Als Fachreferent für Geschichte im Hauptauschuß möchte ich für die hervorragende literarische Leistung, die Ihre Zeitschrift insbesondere in alpingeschichtlicher Hinsicht darstellt, aufrichtigen Dank und vollste Anerkennung aussprechen. Die Geschichte der ehemaligen Sektion Prag und ihres Obmanns, des unbegreiflichen alpinen Altbaters Stüdl, ist so sehr in lebendiger Verbindung mit der Geschichte des Gesamtvereins, daß die betreffenden Abhandlungen in Ihrer Zeitschrift nicht nur an sich höchst bedeutungsvoll sind, sondern auch sehr wichtige Bausteine zur Geschichte des D. u. De. Alpenvereins und damit des deutschen Alpinismus im ganzen darstellen. Die verschiedenen besonderen Aufsätze über die praktische Erschließungsarbeit Ihres Vereins im Gütten- und Begebau, in der Organisation des Führer- und Rettungswesens zeigen nicht nur die einzig dastehenden Erfolge und Verdienste der Sektion Prag in der Vergangenheit, sondern auch tatkräftiges Weiterwirken in der Gegenwart. Vortrefflich sind auch die den Schluß Ihrer Zeitschrift bildenden landschaftlichen, alpin-erschließungs- und siedlungsgeschichtlichen und kunstgeschichtlichen Schilderungen Ihres Arbeitsgebietes in den Hohen Tauern, in Osttirol. Insbesondere betreffs der zuletzt genannten Siedlungs- und kunstgeschichtlichen Schilderung Osttirols möchte ich betonen, daß Ihre Verfasser in überaus glücklicher Weise es verstanden haben, wissenschaftliche Probleme in gemeinverständlicher Form darzustellen und sie einem weiteren Leserkreis näherzubringen. Alles in allem ein Werk, würdig der alten Sektion Prag, die stets nur ganz Großes vorgenommen und auch durchgeführt hat.“

Die Münchner Neuesten Nachrichten, die der Zeitschrift eine besonders ausführliche Besprechung zu teil werden ließen, schreiben u. a.: „Diese Festgabe, die sich weit über ähnliche Veröffentlichungen erhebt, ist ein wertvoller Beitrag zur alpinen Erschließungs- und Vereinsgeschichte, ein getreues Spiegelbild des Aufschwungs und der großen Arbeitsleistung dieser Sektion. Das Erscheinen dieses wertvollen Buches verdankt die Sektion einem opferwilligen Schriftleitungsauschuß (Roering, Plott, Rostop und Repp), die auch interessante Beiträge beisteuerten.“

besonders aber der Mithie des Alpenvereinsgründers Karl Hofmann, der Schriftstellerin E. F. Hofmann, die allein nahezu die Hälfte des ganzen Werkes bestritt durch lebensvolle Artikel, geschöpft aus dem reichen Schatz ihrer Erinnerungen und aus archivalischen Quellen. Dem „Bergvater“ Stüdl, dem Schöpfer und Schirmherrn der Sektion Prag, setzte sie hier ein unvergängliches Denkmal, das ihre hervorragende Begabung auf biographischem Gebiet neuerdings offenbart und dessen Bedeutung als einzigartigen Praktiker im Führerwesen, im Weg- und Hüttenbau gebührend beleuchtet. Nach einem kernigen Gekleimwort des jetzigen Vorstandes, des zielbewußten Professors Dr. A. Gekner, und einem sinnigen Vorpruch von E. F. Hofmann erzählt die „Vereinschronik“ von dem Werden und Wirken der Sektion Prag, von den alpinen Taten Stüdls und seiner gereizten Mitarbeiter.

Die Organisation des hochentwickeltesten Führer- und Rettungswesens behandelt in erschöpfender und sachkundiger Weise Dr. Koerting. Auch der übrigen Mitarbeiter muß rühmend gedacht werden. Eingehend schildert Platt das Vortragswesen, das aus bescheidenen Anfängen hervorging und nun eine hohe Stufe einnimmt. „Prags Bergsteigertum“ (Hofmann) ist eine Ehrentafel für die Sektionsmitglieder. Aus diesen leuchtenden Namen hebt E. F. Hofmann einen besonders auf den Schild, Dr. Viktor Pecht, den „Mann der verjaunten Gelegenheiten“, der sich als Erstbezwinger mancher stolzer Höhen alpine Unsterblichkeit errang. Sein Lebensbild erscheint hier zum ersten Male von berufener Feder gezeichnet. Die Erschließungsgeschichte des Prager Arbeitsgebietes von Dr. A. Stois entrollt neuerdings ein klares Bild von der verdienstvollen Tätigkeit der Sektion. Zwei gute, sachwissenschaftliche Abhandlungen: „Kunst in Osttirol“ von Dr. R. Hönigschmid und „Die Siedlungsgeschichte des nördlichen Osttirol im Richte der Ortsnamenforschung“ von Dr. W. Brandenstein bereichern der Festschrift zur weiteren Freude. Ein Stüd Gegenwart hat sich auf bei der liebevollen Schilderung des jetzigen (leider stark verkürzten) Arbeitsgebietes der Sektion durch Dr. Nepp und Pölsop. Man folgt den beiden fundierten Gelehrten mit Herzgenuß und faßt den festen Voratz, die Bergwunder dieses Reiches der Sektion, bezw. des Alpenvereins Prag, einmal mit eigenen Augen zu schauen.

Sechzig Jahre im Dienste des D. u. De. Alpenvereins! Was hier in rastloser, uneigennützigster Weise für die alpine Sache geschah, wie es die Festschrift Blatt für Blatt zeigt, ist vorbildlich für andere Sektionen. Denn gerade Prag, in dem ein Stüdl fünfzig Jahre als Obmann seines Amtes unermüdet walzte, hat allezeit sein Bestes gegeben, freudig für den Gesamtverein.

Deutsche Alpenzeitung: die prächtige Festschrift. Diese Festschrift ist ein Quellkern für die Vereinsgeschichte selbst, aber auch für die alpine Geschichte überhaupt; selten dürfte mit solviel Liebe und Fleiß ein derartig reichhaltiges Material an Aufsätzen und innerhalb dieser zusammengetragen worden sein. Es sei insbesondere die Biographie Johann Stüdls

von E. F. Hofmann hervorgehoben, eine Fülle neuer Belege und ein Kabinettsstück einschlägender Familienforschung. Der starke Band ist eine Festgabe im wahren Sinne des Wortes von hohem, bleibendem Wert.

Deutsche Zeitung Bohemia in einer ausführlichen Würdigung: „Das schöne stattliche Buch . . . ist mehr als eine Festschrift, wie es sich heischenwillig nennt. Es ist eine inhaltsreiche, weit über den Rahmen einer Gelegenheitspublikation hinausgehende Geschichte alpinen Wesens überhaupt.“

Nachrichten der S. Wien des D. u. De. Alpenvereins: „Was den Inhalt der Festschrift anlangt, muß festgestellt werden, daß derselbe weit über den sonst üblichen Rahmen hinausgeht. Unter den Aufsätzen sind einige, die den gedachten Zweck überholt haben und Ergebnisse von dauerndem Wert geworden sind. Aus der Fülle des Angeführten kann man ermessen, auf welcher hohen Stufe die Festschrift sich bewegt.“

Oberbaudirektor Robert Kehlen (München), 1. Vorsitzender des D. u. De. Alpenvereins: „Ich möchte Ihnen zu dem außerordentlich gediegenen Inhalt herzlich Glück wünschen.“

Univ.-Prof. Dr. Raimund v. Liebelberg (Innsbruck), Vorsitzender des Verwaltungsausschusses und 2. Vorsitzender des D. u. De. Alpenvereins: „Die Festschrift . . . ist ein würdiges Denkmal, das die großen Leistungen der alten Sektion und des neuen Deutschen Alpenvereins literarisch festhält und weiten Kreisen bekannt macht.“

Regierungsrat Dr. Philipp Borchers (Bremen), der 3. Vorsitzende des D. u. De. Alpenvereins, äußerte sich: „Besonders hat mich die Festschrift gefesselt; ich habe noch nie eine so reichhaltige und so gut abgefaßte Festschrift gefunden.“

Dr. Karl Blodig (Bregenz): „Ihre Festschrift ist ein einziges Dokument der Bedeutung von Prag für den Alpinismus.“

Dr. A. Dreher (München), Direktor der Alpenvereinsbibliothek: „In meiner langjährigen Tätigkeit als Bibliotheksdirektor sind mir zahlreiche alpine Festschriften zu Gesicht gekommen, doch nur wenige inhaltlich so wohl gelungen als diese. Ich beglückwünsche den D. u. De. Prag hierzu.“

Dr. Georg Leuchs, Vorsitzender der S. München des D. u. De. A. V.: „Der Deutsche Alpenverein Prag hat mit diesem Werk wieder eine gründliche und ausgezeichnete Arbeit geleistet, die gewiß für die Geschichte des D. u. De. A. V. von großem Wert sein wird.“

Die Festschrift umfaßt auf 283 Textseiten und 20 Bildertafeln folgende Aufsätze: Gekleimwort (Prof. Dr. Ing. August Gekner) — Festpruch (E. F. Hofmann, München) — Vereinschronik durch 60 Jahre (Walbert Platt und E. F. Hofmann) — Mitgliederbewegung — Bergvater Stüdls Leben (E. F. Hofmann) — Briefwechsel Johann Stüdl — Carl Hofmann — Dr. Viktor Pecht (E. F. Hofmann) — Prags Bergsteiger-

Merktafel.

Einzahlung des Mitgliedsbeitrages und des Beitrages für die Festschrift.

21. April: Lichtbilderortrag Th. C. Biffert über „Die Kara-Korum-Expeditionen“ Spiegelsaal des Deutschen Hauses, halb 8 Uhr abends. Regiebeitrag.

27. April: Bergsteigerlehrgang (5.) Vortrag Dr. Repp.

4. Mai: Bergsteigerlehrgang (6.) Vortrag Prof. Dr. Walfo.

11. Mai: Bergsteigerlehrgang (7.) Vortrag Dr. Koerting.

15. Mai: Endtermin für Bestellungen des „Alpinen Handbuchs“ zum Vorzugspreis.

15. Mai: Endtermin für Anmeldungen zur Teilnahme an den Führungstouren.

18. Mai: Bergsteigerlehrgang (8.) Vortrag Dr. Sibora.

20. Mai: Endtermin für Bestellungen der „Festschrift 1931 (Jahrbuch) des D. u. O. A. B.“

tum. (E. F. Hofmann.) — Unsere Hütten. (Adalbert Plott.) — Unser heutiger Hüttenbesitz. — Besuchszahlen unserer Hütten. — Zur Geschichte unseres Hüttenbauplatzes auf der Adlersruhe. (Dr. Walther Koerting.) — Wege, erbaut und markiert durch den DAV. Prag. (Dr. Walther Koerting.) — Prag und das Führerwesen. (Dr. Walther Koerting.) — Das Rettungswesen in unserem Arbeitsgebiet. (Dr. Walther Koerting.) — Das Vortragswesen. (Adalbert Plott.) — Aus unserem Arbeitsgebiet. (Dr. Friedrich Repp und Karl Pollop.) — Die Siedlungsgeschichte des nördlichen Osttirols im Lichte der Ortsnamenforschung. (Dr. Wilhelm Brandenstein, Wien.) — Die alpine Erschließung im derzeitigen Arbeitsgebiet des Deutschen Alpenvereins Prag. (Dr. Adolf Stolz, München.) — Kunst in Osttirol. (Dr. Rudolf Sönigsmund.)

Um allen unseren Mitgliedern den Bezug zu ermöglichen, wurde für sie ein Vorzugspreis von 20 Kč festgesetzt. Da jedoch dieser Preis die Selbstkosten des wertvollen Wertes bei weitem nicht deckt, bitten wir dringend um eine entsprechende Überzahlung. Dieser Aufforderung kamen erfreulicherweise und verständnisvoll eine große Anzahl unserer Mitglieder nach, wofür ihnen herzlichster Dank gesagt sei!

Jene Mitglieder, die den Betrag für die Festschrift bisher nicht eingezahlt haben, werden dringendst ersucht, die Überweisung ehestens durchzuführen!

Es sei nicht unterlassen anzuführen, daß eine verschwindend kleine Zahl von Mitgliedern in völliger Verständnislosigkeit für die ruhmreiche Geschichte unseres Vereins und die daraus sich ergebenden idealen Pflichten dem Verein gegenüber — die naturgemäß neben den materiellen gerade hier bestehen — die Annahme der allseitig so gut bemerzten Festschrift abgelehnt haben!

Ermäßigte Rückfahrarten

auf den österr. Bundesbahnen für die Mitglieder der deutschen Alpenvereine in der Tschechoslowakei.

Gültig ab Summerau (Staatsgrenze) nach:

1. Krimml über Salzburg oder Selzthal
Ritzbühl über Salzburg oder Selzthal
Spittal — Millstättersee über Salzburg —
Schwarzach St. Veit.
S. 21.50. 17 Tage gültig.

2. Langen über Salzburg oder Selzthal
Scharnitz über Salzburg oder Selzthal
Drenner über Salzburg oder Selzthal
Krimml über Salzburg oder Selzthal
Innichen über Salzburg oder Selzthal —
Schwarzach St. Veit.
S. 36. 17 Tage gültig.

3. Innichen über Salzburg oder Selzthal —
Schwarzach St. Veit.
S. 29.40. 30 Tage gültig.

Je einmalige Fahrtunterbrechung auf der Hin- und Rückfahrt zulässig.

Die Rückfahrarten gelten für Personenzüge, doch ist die Benützung von Schnell- und D-Zügen gegen tarifmäßige Nachzahlung zulässig (normaler Schnellzugzuschlag). Die besonderen Benützungsvorschriften sind genau zu beachten.

Die Rückfahrarten sind gleichzeitig mit der notwendigen Erkennungsmarke des Verbandes zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen (die Marke wird auf die Rückseite der Mitgliedskarte geklebt) bei Herrn Franz Kaiser, Postoberinsp., Saaz, Marktplatz 9, erhältlich. Die Zufendung erfolgt per Postnachnahme. Ersparnis bei voller Benützung der Rückfahrarten:

Fahrkarte 1: S. 10.90 Spittal.

2: S. 12.40 Langen.

3: S. 11.80 Innichen.

Bei Fahrtunterbrechung entsprechend höher.

Für unsere Hütten

bitten wir zur Ergänzung der Hüttenbüchereien um gut erhaltene, möglichst gebundene belletristische und alpine Werke und Zeitschriften, ferner um passenden Bilderdruck und Zufendungen an den Verein, Prag I, Husova 5.

Mitgliedsbeitrag 1931. Es wird dringend ersucht, den bereits am 31. Jänner l. J. fällig gewordenen Mitgliedsbeitrag (A-Mitglieder: 60 Kč; B-Mitglieder: 30 Kč) ehestens mittels des der Folge 1 unserer „Nachrichten“ beigelegten Erlagsscheins zu überweisen.

Alle amtlichen Mitteilungen des DAV Prag erscheinen in der Sonntagsbeilage der „Deutschen Zeitung Bohemia“ in der Rubrik „Alpine Zeitung“.

Alle Zuschriften sind an die Geschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins, Prag I, Husova 5, zu richten.



Nachrichten

des Deutschen Alpenvereins Prag

(1870 — 1920 Sektion Prag des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins)

12. (62.) Vereinsjahr

Prag, Juni 1931

Folge 3

Bergführer Alois Luchner f. Nach einer Mitteilung des Bergführervereins in Rals ist Bergführer Alois Luchner beim Bau der Fernsprechkleitung Glorezhütte und Stübthütte durch Steinerschlag am 30. April d. J. tödlich verunglückt. Er war in alpinen Kreisen ein durch seine Sicherheit, Zuvorkommenheit und Redegewandtheit gut bekannter Glocnerführer, der dem Deutschen Alpenverein Prag besondere Anhänglichkeit bewies. Der Deutsche Alpenverein Prag, der das Hinscheiden des bewährten Führers aufrichtig bedauert, sprach dem Führerverein Rals sogleich seine Teilnahme aus.

Fahrtbegünstigungen.

Außer den in der Folge 2 angeführten Ermäßigungen bei Inanspruchnahme der Touristen-Rucksackfahrten auf den österr. Bundesbahnen genießen unsere Mitglieder noch auf folgenden Bahnen Ermäßigungen: Aspang- und Schneebergbahn, Elektrische Bahn Wien-Baden, Lokalbahn Bayerbach-Girschwang, Ray-Seilbahn, Würgetal-Seilbahn, Lokalbahn Rappenberg-Au-Seeewiesen, Murtalbahn Ungmarkt-Mauternsdorf, Feuerkogel-Seilbahn, Schmittenhöhe-Seilbahn, Hahnenkamm-Seilbahn, Paßkofel-Seilbahn, Zugspitz-Seilbahn, Salzburger Eisenbahn und Tramway-Gesellschaft, Salzammergut-Lokalbahn, Stubaitalbahn, Wendelsteinbahn, Elektrische Bahn Dornbirn-Lustenau, Kanzel-Seilbahn, Pfander-Seilbahn, Gafelfar-Seilbahn; ferner bei folgenden Schiffsahrtslinien: Attersee, Traunsee, Chiemsee, Mansee, Erste Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, Österr. Binnenschiffahrt A.-G. und bei den Kraftwagenstraßen: Hütteldorf-Mödling-Neubau, Eriengtal-Kraftwagen, Gloggnitz-Semmering, Mühlbachschlag-Mariazell, Mitterdorf-Weitsch, Rapsberg-Allers, Krieglach-Alpl-Ratten, Bruck a. d. Mur-Brugg, Knittelfeld-Sedau, Klagenfurt-Feldkirchen-Ebene Reichenau-Luracherhöhe und Feldkirchen-Kanzelbahn, Spittal a. d. Drau-Lienz, Kolbnitz-Außerfragant, Villach-Gratersee, Villach-Mittelwald-Gleiberg, Jamnabrunn-Neustift im Stubai, Lienz (oder Völsach)-Heiligenblut-Glocnerhaus, Landed-Abtei-Gallur, Bludenz-Staben, Schruns-Partenen.

Die Höhe der Ermäßigungen und die zeitlichen Beschränkungen werden in der „Alpinen Auskunftsstelle“ bekannt gegeben.

Verzeichnis der Handbibliothek der „Alpinen Auskunftsstelle“.

Der Hochtourist. 8 Bände. (1925/1930.)
Von Hütte zu Hütte. 6 Bände. (1922/1925.)
Meyer, Ostalpen. 4 Bände. (1923/1930.)
Meyer, Die Schweiz. 4 Bände. (1928/1929.)
Ankogel, Hochalmspitz, Keiseck- und Gafnergruppe (Hüttig-Rodori).
Arlberg, Hohtaler Alpen mit den Grenzgebieten d. südl. Bregenzerwaldes (B. Flaig).
Berchtesgadener Alpen (Zeller).
Dachstein und die angrenzenden Gebiete (Radio-Radiis).
Dolomiten (Gallhuber). 3 Bände.
Dolomiten-Wanderbuch (Delago).
Gefäße, Ennstaler Alpen zwischen Abauert und Eisenerz (Gef. Rühl).
Glocnergruppe (Lurich).
Goldberggruppe (Lurich).
Granatspitzgruppe (Brandenstein).
Kaisergebirge (Reuch).
Ost- und Mittellaramanken, Sammtaler (Steiner). Alpen (Fahne).
Karnische Hauptkette (Bühl).
Karnisel (Schwaiger).
Lechtaler Alpen (Meherknappen).
Lienz Dolomiten (Batera).
Ostaler Alpen (Obersteiner).
Radstätter Tauern (Naturfreunde).
Rätikon (B. Flaig).
Rofan (Nöthenseegebiet), Sonnwendgebirge (Eichhorn).
Samnaun (B. Flaig).
Schladminger Tauern (Wödl).
Schobergruppe (Böhm, Rößberger).
Silvretta (B. Flaig).
St. Pöltners Ostweg, Beschreibung des — (Festschrift S. St. Pölten).
Stubai Alpen (Hohenleitner).
Hohe Tauern (Komarnick).
Hohe Tauern (Grieben).
Tennengebirge (Fadel).
Totes Gebirge (Geyr Huber).
Venedigergruppe (Lurich).
Weitersteingebirge (Leherle).
Zillertaler Alpen (Delago).
Ratgeber für Alpenwanderer (Alpenverein).
Verzeichnis der Schutzhütten und Unterlunfthäuser im Rande südl. des Brenner.
Führer durch Deutsch-Südtirol.

Schiffführer:

Schifffahrten in den Ostalpen. 3 Bände (Wiendl-Radio).

Arbeitsgebiet und Fernalgruppe (Schnei-
der-Gomperz).
Rißbüeler Alpen (Reinl).
Östlicher Alpen (Zechner-Kientcher).
Salzkammergut (Reinl).
Seeferd und Umgebung (Woll).
Fürs, Mari, Rech und Hochstammach, Arl-
berggebiet nördl. Teil (Sammerbacher).

Bilderrührer durch die Alpen:

1. Wetterstein (Schäp).
2. Ammergauer Alpen (Schäp).
3. Berchtesgauer Alpen (Schäp).
4. Karwendel (Schäp).

Die Handbühler kann von den Mitgliedern
in der „Alpinen Auskunftsstelle“ (Mittwoch von
7 bis 8 Uhr abends) eingesehen werden. Die in
der Handbühler befindlichen Werke und Karten
können nicht entliehen werden.

Alpenvereinskarten.

Der Deutsche und Österreichische Alpen-
verein hat folgende Karten herausgegeben:

Übersichtskarte der Ostalpen 1:500.000,
östliches Blatt (1910/22).

Übersichtskarte der Ostalpen 1:500.000,
westliches Blatt (1910/28).

Adamello- und Presanella-Gruppe 1:50.000
(1913/14) (vergriffen).

Allgauer Alpen 1:25.000, westliches Blatt
(1906/24).

Allgauer Alpen 1:25.000, östliches Blatt
(1907/24).

Antogel - Hochalm-Gruppe 1:50.000
(1909/21).

Brennergebiet 1:50.000 (1920).

Brenta-Gruppe 1:25.000 (1908).

Dachstein-Gruppe 1:25.000 (1915/24).

Touristenwanderkarte d. Dolomiten 1:100.000,
westliches Blatt (1903/25).

Touristenwanderkarte d. Dolomiten 1:100.000,
östliches Blatt (1903/25).

Fernalgruppe 1:50.000 (1899/1928).

Gefäuseberge 1:25.000 (1918/24).

Großglockner-Gruppe 1:25.000 (1928).

Kaisergebirge 1:25.000 (1917).

Karwendelgebirge 1:50.000 (1889/1919).

Kanigkofel-Gräbe 1:25.000 (1904/26).

Seckauer Alpen 1:25.000.

I. Barleierspitze (1911/24).

II. Seiterwand (1912/24).

III. Arbeitsgebiet (1913) (mit Schirouten-
ausdruck).

IV. Klostertaler Berge (1927).

Leoganger Steinberge 1:25.000 (1926).

Loferer Steinberge 1:25.000 (1925), touris-
tische oder wissenschaftliche Ausgabe.

Marmolat-Gruppe 1:25.000 (1905/26).

Ortler-Gruppe 1:50.000 (1891/1915).

Östlicher Stubaier 1:50.000.

I. Biala (1895/1921).

II. Golden-Planal (1896/1921).

III. Gurgl (1897/1921).

IV. Weißfugel (1893/1921).

Rieserferner-Gruppe 1:50.000 (1880/1926).

Schilarte der westlichen Rißbüeler Alpen
1:50.000 (1926).

Schilarte der östlichen Rißbüeler Alpen
1:50.000 (1928).

Schlamminger Tauern (mit Schirouten-
ausdruck) 1:50.000 (1924/1929).

Schlern und Rosengarten 1:25.000 (1899
bis 1926).

Sonnblid und Umgebung 1:50.000 (1899
bis 1921).

Venediger-Gruppe 1:50.000 (1888/1928).

Zillertaler Gruppe 1:25.000, westliches
Blatt (1930).

Die erste Jahresziffer ist das Jahr der
ersten Erscheinung, die zweite Ziffer die der letz-
ten Ausgabe.

Die Karten können zu ermäßigtem Preis
durch die „Alpine Auskunftsstelle“ bezogen
werden.

Vor Eintritt jeder Bergfahrt möge jeder
Bergsteiger nähere Angaben über sein
Stelle, voraussichtliche Auf- und
Abstiegsweg, Zeit der Rückkunft usw. bei
den Angehörigen und in Schutzkassen, in der
Talorten, in Gipfelbüchern usw. hinterlassen.
Nur bei Vorliegen solcher Angaben ist be-
zweifellos ein vorwärtlich von Erfolg
begleiteter Eingreifen von Rettungsmannschaften
möglich. Weiters werden unsere Mitglieder auf-
gefordert, bei allenfalls eintretender Verzögerun-
der Heimkunft infolge Zugversäumnis u. dgl.
hiedon die Angehörigen u. a. telephonisch oder
telegraphisch in Kenntnis zu setzen. Auf diese
Weise werden nicht nur überflüssige Sorgen der
Angehörigen, sondern auch ein zweckloses Ein-
schreiten der alpinen Rettungstellen vermieden
für deren Kosten der betreffende Bergsteiger
haftbar ist.

Für unsere Hüttenbüchereien

bitten wir um gut erhaltene, möglichst gebun-
dene belletristische und alpine Werke und Zeit-
schriften, ferner um passenden Bilderdruck. Zu-
sendungen an den Verein, Prag I., Josefa 5.

Alpines Handbuch. Band 1 und 2 des
„Alpinen Handbuches“ ist bereits erschienen. Die
feinerzeitigen Besteller werden dringend ersucht,
die Bände ehestens in der „Alpinen Aus-
kunftsstelle“ zu begeben, da sonst die Zwangs-
zuführung erfolgt, die erhöhte Kosten be-
dingt.

Alle amtlichen Mitteilungen des DAV Prag
erscheinen in der Sonntagsbeilage der „Deut-
schen Zeitung Bohemia“ in der Rubrik
„Alpine Zeitung“.

Alle Zuschriften sind an die Geschäftsstelle des
Deutschen Alpenvereins, Prag I., Josefa 5, zu-
richten.

Jahresbericht

über das Vereinsjahr 1930.

Bei der 61. (10.) Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins Prag (von 1870—1920 Sektion Prag des D. u. O. A. B.), die am 27. Februar 1931 im Spiegelsaal des Deutschen Hauses in Prag stattfand, hat der Vereinsobmann im Auftrage des Ausschusses folgenden Bericht über die Vereinstätigkeit im abgelaufenen Vereinsjahre 1930 erstattet.

Der Mitgliederstand hat im verflossenen Jahre erfreulicherweise abermals eine Zunahme erfahren. Das Vereinsjahr 1929 schloß mit einem Stande von 1158 Mitgliedern ab; im Laufe des Jahres 1930 sind 123 Neueintritte erfolgt; dagegen ist durch Austritt und Tod ein Abgang von 57 Vereinsmitgliedern zu verzeichnen, so daß das Jahr 1930 mit einem Stand von 1219 (+ 66) abschließt.

Leider sind uns im vergangenen Jahre mehrere zum Teil langjährige Mitglieder durch den Tod entzogen worden. Wir betrauern den Verlust folgender Vereinsangehöriger:

Leopold Beneš, Bergdirektor in Kladsno (Mitglied seit 1908)

Ivan Böhm, Fabrikbesitzer in Niederlangenau (1896)

MUDr. Max Braun, Advokat in Wien (1898)

Bruno Geemen, Fabrikant (1898)

Ernest Hofmann, Hausbesitzer in Karlsbad (1880)

MUDr. Robert Jílek, Vizepräsident des Handelsgerichtes (1897)

Doris Jäger, Lehrerin in Tetschen (1930)

Dr. Alfred Korn, Direktor der „Bohemia“ (1927)

MUDr. Josef Meher, Stadtarzt in Trautau (1907)

MUDr. Klára Schoenhof, Frauenärztin (1922)

Iba Steiner, Ingenieurs-Gattin (1926) und

MUDr. Fritz Bunzel, Wien (1894). Dr. Bunzel hatte im Jahre 1899 das Führerreferat übernommen, das er mit allen Kräften auf der ansehnlichen Höhe zu erhalten trachtete. Es verging kaum ein Jahr, wo er nicht das weit ausgedehnte Führeraufsichtsgebiet der Sektion in seiner Ganze bereiste. Ihm oblagen die endlosen Verhandlungen mit den Führern des Ortlergebietes. Dr. Bunzel, dessen markante Gestalt überall bekannt war, verdient den besonderen Dank der Bergführerschaft und des Prager Vereins, dessen Interessen er rümmermüde und mit Geschick vertrat. Wir werden seiner stets in Dankbarkeit gedenken. Auch allen anderen Dahingegangenen werden wir ein ehrendes Andenken betahren.

Der Ausschuss bestand im verflossenen Jahre aus folgenden Herren:

Obmann: Dr. Ing. August Gehner, Professor an der deutschen technischen Hochschule;

Obmann-Stellvertreter: MUDr. Karl Watto, Universitätsprofessor;

I. Schriftführer: Karl Potlop, Beamter;

II. Schriftführer: Eberhard Seifert, Landesbeamter;

Kassier: Dr. Friedrich Repp, Kandidat;

Referent für das Führer- und Rettungswesen: MUDr. Walther Koerting, Facharzt;

Referent für Gärten- und Wegbau und Bücherwart: Adalbert Rott, Beamter;

Referent für das Vortragswesen und Leiter der Wintersport-Abteilung: Ignaz Merz, Landesbeamter;

Besitzer: Rudolf Baumgartner, techn. Beamter;

Julius Ginzl, Prokurist der Böhm. Unionbank i. R.;

Ing. Karl Fockel;

J. u. u. Phil. Dr. Emil Lingg, Rechtsanwalt;

J. u. u. Phil. Dr. Friedrich Karl Ried, Oberfinanzrat;

Franz Walenta, Kaufmann.

Rechnungsprüfer: Adalbert Keller, Inspektor der Böhm. Sparkasse,

Max Klaus, Prokurist der Böhm. Unionbank i. R.,

Rudolf Korthoff, Großkaufmann.

Die Rechtsangelegenheiten führte als Rechtsbeistand unseres Vereines unser Ausschussmitglied Rechtsanwalt J. u. u. Ph. Dr. Emil Lingg, dem wir, ebenso wie unserem Landsmanne Herrn MUDr. Josef Spinner, Rechtsanwalt in Prag, für die kostenlose Durchführung seiner mühevollen Arbeiten zu verbindlichem Dank verpflichtet sind.

Das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft erhalten diesmal die im Jahre 1900 eingetretenen Mitglieder:

J. u. Dr. Rudolf Gizek, Warnsdorf,
 Frau Ida Karner, Direktors-Gattin in Troppau,
 R. u. Dr. Karl Klein, Bahn- und Distriktsarzt in Deutsch-Bäbel,
 Franz König, Bankbeamter,
 J. u. u. Ph. Dr. Emil Lingg, Rechtsanwalt,
 Franz Marščan, Gerichtsrat in Polna,
 J. u. Dr. Adolf Sachs, Rechtsanwalt in Budweis,
 Univ.-Prof. Dr. Rudolf Spitaler,
 Karl Urbach,
 Prof. Dr. R. Westermeyer, Liebherr bei Tetschen,
 Hermann Zuber, Profurist in Tetschen.

Zur besonderen Freude gereicht es uns, das goldene Ehrenzeichen für 50jährige Mitgliedschaft den im Jahre 1880 eingetretenen Mitgliedern zu überreichen:

Kommerzialrat Philipp Bumiller in Prag,
 Bankdirektor Karl Klosek,
 Gebirgsverein für die Böhm. Schweiz in Tetschen.

Die wichtigeren Vereinsangelegenheiten wurden in 7 Ausschusssitzungen eingehend durch beraten. Die Erledigung der laufenden Agenda erfolgte allwöchentlich durch einen engeren Ausschuss, bestehend aus dem Obmann Prof. Dr. Ing. August Gekner, Kassier Dr. Kopp, Führerreferent Dr. Koerting, Schriftführer Pollok, Hüttenwart Ploft, Vortragsreferent Herz, II. Schriftführer Seifert und Beisitzer Baumgartner.

Die Winterportabteilung leitete, wie in den Vorjahren, das Ausschussmitglied Herr Herz.

Im Laufe des Jahres wurden 5 Vortragsabende unter Vorführung von Lichtbildern veranstaltet, die von Mitgliedern und Gästen zahlreich besucht waren:

Am 16. Jänner: Herr Dr. Ernst Panansek (Waden bei Wien): „Bergwinter, Skifahrten um Rißhübel, im Toten Gebirge und im Stubai“.

Am 20. Febr.: Hauptversammlung mit anschließendem Lichtbildervortrag des Herrn Dr. Walther Koerting: „Aus Vergangenheit und Gegenwart unseres Arbeitsgebietes“.

Am 19. März: Herr Baumeister Hollmann (Leitmeritz): „Überschreitung der Jungfrau des Monchs, der beiden Fischerhörner, Besteigung des Mieschhorns und Finsteraarhorns und des Monte Rosa“ (mit Lichtbildern).

Am 29. Oktober: Herr Rudolf Kauscha (Reichenberg): „Von der Ortlerfront, Bilder und Erlebnisse von der höchsten Front des Weltkrieges“.

Am 12. Dezember: Herr Major a. D. Paul Schmidt (Prag): „Südtirol und die Dolomiten“ (Illustriert durch 104 Lumiere-Aufnahmen).

Gelegentlich des Vortragsabends am 16. Jänner wurde dem verdienstvollen Obmann Prof. Dr. Gekner anlässlich seines 50. Geburtstages eine Ehrung bereitet. Der Obmannstellvertreter Prof. Dr. Wallo betonte in seiner Rede an den Jubilar die großen Verdienste, die sich Prof. Dr. Gekner um den Alpinismus im allgemeinen und den Deutschen Alpenverein Prag im besonderen erworben hat. Hatte Prof. Dr. Gekner doch den Verein vor zehn Jahren nach der Übersiedlung Stübls nach Salzburg übernommen, zur selben Zeit, da die „Sektion Prag des D. u. D. Alpenvereins“ in den „Deutschen Alpenverein Prag“ umgewandelt werden mußte. In schwerster Zeit übernahm Prof. Dr. Gekner die Obmannschaft. Seiner unermüdeten und weitsehenden Leitung gelang es, dem Verein wieder eine neue Blütezeit zu schenken. In Anerkennung aller seiner Verdienste überreichte Prof. Wallo dem Gefeierten unter begeisterten Zuruf der Versammlung ein mit dem Edelweiß geschmückte Kassette als Geschenk des Ausschusses. Durch langandauernden Beifall begrüßt, dankte sodann Prof. Gekner für die herzliche Ehrung und versicherte, seine Liebe zu den Bergen auch weiterhin durch tätigen Anteil am dem Ausbau des Vereins zum Ausdruck zu bringen.

1. Schutzhütten.

Unsere Hütten hatten im Jahre 1900 folgende Besuchsziffern aufzuweisen:

Neue Prager Hütte	2263 Besucher (im Vorjahre 2605)
Alte Prager Hütte	914 " (" " 848)
Johannishütte	780 " (" " 682)
Stüblhütte	2603 " (" " 3023)
zusammen	6560 Besucher (im Vorjahre 7159)

a) Alte und Neue Prager Hütte.

Die Prager Hütten wurden wieder durch unsere bewährte Wirtschafterin Fräulein Elise Mühlburger aus Matrei bewirtschaftet. Durch anderweitige Inanspruchnahme unserer Mittel waren

wir gezwungen, uns auf die notwendigsten Ergänzungen und Reparaturen der Einrichtung beider Hütten zu beschränken.

b) Stüdlhütte.

Die Bewirtschaftung führte wieder Frau Anna Schneider aus Kals in lobenswerter Weise. Im Herbst wurde der Trockenraum fertiggestellt. Der Bau der Telefonleitung von Kals zur Stüdlhütte, der in Gemeinschaft mit anderen alpinen Körperschaften und mit der Gemeinde Kals durchgeführt werden soll, mußte, nicht durch unser Verschulden, auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

c) Johannishütte.

Im Herbst des Jahres 1929 konnte dank der günstigen Witterung der Rohbau des Erweiterungsbaues fertiggestellt werden. Im Frühjahr 1930 wurden dann die Bauarbeiten beendet, so daß der Neubau mit Beginn der Reisezeit programmgemäß dem Verkehr übergeben werden konnte.

In ihrer neuen Form enthält die Johannishütte im Erdgeschoß des Neubaus ein geräumiges helles Speisezimmer, ferner ein zweibettiges Zimmer und einen Damen-Matratzen Schlafraum, im ersten Stock drei zweibettige Zimmer und einen Trockenraum, endlich im Dachgeschoß einen Matratzenraum mit 12 Schlafstellen. Im Altbau der Hütte ist die Küche, der Vorratsraum und der Wohnraum für die Wirtschafterin untergebracht. Der schmucke Holzbau der erweiterten Hütte mit seiner gewaltigen verglasten Bergumrahmung bietet namentlich dem vom Tal kommenden Besuchern einen eindrucksvollen Anblick. Für die leiblichen Bedürfnisse der Bergfahrer sorgt in bester Weise unsere bewährte Wirtschafterin Frau Cäcilia Steiner aus Praegraten.

Der Tag der feierlichen Einweihung wurde auf den 13. Juli 1930 festgesetzt. Am Abend des 12. Juli fand unter Leitung unseres Säckelwarts Dr. Friedrich Repp in Steiners Gasthof „Zur Post“ in Praegraten ein Begrüßungsabend statt, der dank der stimmungsvollen Festrede Dr. Repps einen überaus angeregten Verlauf nahm. Am folgenden Morgen zogen die Festgäste zu der mit Fahnen, Reifigirlanden und Alpenrosen reich geschmückten Hütte empor, wo sie beim Einlangen mit Böllerschüssen empfangen wurden. Bald erklangen auch die Weisen der trefflich geschulten Praegratner Kapellkapelle unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Feldner, der wir für ihre Mitwirkung an der Feier zu wärmstem Dank verpflichtet sind.

Um 11 Uhr vormittags waren alle Teilnehmer vor der Hütte versammelt. Der Vereinsobmann Prof. Dr. Gekner eröffnete die Feier und begrüßte die Festgäste: die Herren Pfarrer Josef Melliger (Praegraten), Dr. Hermann Scheidle (Bezirkshauptmannschaft Wien), Bürgermeister und Landtagsabgeordneter Natalis Obweger (Matrei in Osttirol), Bürgermeister Johann Steiner (Praegraten), Direktor Alois Kofberger (Wien), als Vertreter des Hauptausschusses des D. u. De. A. V., Hauptausschußmitglied Karl Schötiner (Karlsbad), Postkontrollor Hans Bachmayer (Sektion Salzburg), Bezirksmeister Franz Bauer (Sektion Wien), Oberbeamten Ludwig Ebers (Sektion Essen), Oberpostverwalter A. Girstmayer (Sektion Matrei in Osttirol), Erasmus Sandner (Wien) als Vertreter des Österreichischen Touristen-Klubs, die Vertreter der Bergführervereine von Kals, Matrei, Praegraten und Neufirchen, die Ausschußmitglieder H. Ing. Karl Vockel, Dr. Emil Ringg, Ignaz Kersch, Karl Polzop, Dr. Friedrich Repp, Eberhard Seifert und den Rechnungsprüfer H. Profuristen Max Klaus sowie alle erschienenen Mitglieder und Freunde unseres Vereins.

Die Feier wurde durch eine Feldmesse eingeleitet, die S. Hochwürden H. Pfarrer Melliger gelebte. Nach einer tiefgefühlten Ansprache nahm H. Pfarrer Melliger unter den Klängen eines Choralis die kirchliche Einweihung des neuen Hauses vor.

Hierauf ergriff der Obmann das Wort zur Festrede, in der er vor allem hervorhob, daß die 1857, vor mehr als sieben Jahrzehnten, erbaut und 1876 von der Sektion Prag übernommene kleine Johannishütte in pietätvoller Weise erhalten und lediglich durch einen geräumigen Neubau den neuzeitlichen Verkehrsforderungen angepaßt worden ist. Nach einer Schilderung des Bauvorganges dankte der Redner dem Bauunternehmer F. Köll aus Matrei sowie den an der Durchführung hervorragend beteiligten Ausschußmitgliedern für ihre opferwillige Arbeit und dem Hauptausschuß des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins für seine tatkräftige geldliche Unterstützung. Mit einem kräftigen Einspruch Viktor v. Scheffels übergab der Obmann das neue Werk des Deutschen Alpenvereins Prag seiner Bestimmung als schütziges Berggastgeheim und schloß mit dem Schwur untadelbarer Liebe und Treue zu den Bergen des deutschen Tirols und seiner Bewohner.

Nach der mit Beifall aufgenommenen Festrede überbrachte Herr Direktor Kofberger die Grüße und Glückwünsche des Hauptausschusses des D. u. De. A. V., Herr Schötiner beglückwünschte uns namens des Verbandes der deutschen Alpenvereine im tschechoslowakischen Staate und des Deutschen Alpenvereins Karlsbad, die Herren Bachmayer (S. Salzburg), Bauer (S. Wien), Ebers (S. Essen) und Girstmayer (S. Matrei in Osttirol) namens ihrer Körperschaften. Besonders warme Worte der Anerkennung unseres Wirkens für Osttirol und seine Bewohner fanden der Bürgermeister und Landtagsabgeordnete H. Obweger und der Vertreter der Bezirkshauptmannschaft Wien, H. Dr. Scheidle. Mit dem Dank des Ausschußmitgliedes Dr.

Ringg an den Vereinsobmann wurde die Feier geschlossen, die trotz der Ungunst des Wettergottes, der Redner und Zuhörer wiederholt mit Schneefahnen überschüttete, allen Teilnehmern untergepflich bleiben wird.

Bei dem folgenden gemeinsamen Mittagessen, das die Festteilnehmer in frohlicher Stimmung vereinte, wurden die zahlreich eingelangten Begrüßungsschreiben und Danksprüche verlesen.

Am frühen Nachmittag kehrten die meisten Festgäste ins Tal zurück, nur eine kleine Gruppe unserer Mitglieder blieb auf der Hütte, um am folgenden Tag die geplanten Führungsfahrten zu beginnen.

2. Wegenlagen.

Von der Bohannishütte wurde ein neuer Weg zum Dörfertees für den Übergang über das Oberfulbachstorf zur Kurfingerhütte angelegt, aber nicht markiert, sondern nur mit Steinhaufen bezeichnet, um nicht Unberufene zu dem nicht ganz gefahrlösen Übergang zu veranlassen.

Alle übrigen Wege unseres Arbeitsgebietes wurden nachgebeßert. Der muthwilligen Zerstörung von Wegtaseln im Kaiser Gebiet konnte leider noch nicht Einhalt geboten werden.

3. Führerwesen.

Der Führeraufsicht in den Führerstandorten Kals, Matrei in Osttirol, Braegratzen und St. Jakob im Deferegggen wurde wiederum besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Der Führerreferent Dr. Koerting hielt sich in den Monaten Juli und August wiederum 6 Wochen im Gebiete auf, so daß die so wünschenswerte und zweckdienliche Fühlung mit der Führerschaft auch im verfloßenen Jahre gegeben war. An den Führertagen nahm diesmal als Vertreter des Hauptauschusses des D. u. De. Alpenvereins der Hauptreferent für Führerwesen Herr Dr. August Knöpfler, Erster Staatsanwalt in Innsbruck, teil. Die Führertage wurden am 19. Mai in Matrei in Osttirol (gleichzeitig für die Führer von St. Jakob im Deferegggen), am 20. Mai in Braegratzen und Kals abgehalten. Es fanden sich fast sämtliche Führer, Führerassistenten und autorisierten Träger ein. Pfllichtgemäß wurden die Ausrüstungsgegenstände der Führer einer genauen Prüfung unterzogen, Ergänzung schadhafter und alter Seile und Bidel veranlaßt, der Gesundheitszustand der Erschienenen geprüft und das Sanitätsmaterial der einzelnen ergänzt. Bei jenen Führern, die den Führertagen nicht beiwohnen konnten, wurde später einzeln die entsprechende Prüfung durchgeführt. Die in den genannten Führerstandorten erliegende Sanitätsmaterialreserve, die für die rasche Ergänzung fehlenden Verbandsgenuges der einzelnen Führer bestimmt ist, wurde vervollständigt. Über Auftrag der Bezirkshauptmannschaft Wien wurden 13 Führer, die das 52. Lebensjahr überschritten hatten, auf ihre weitere Eignung zum Vergführerheruf untersucht. Einige von ihnen suchten um die Pensionierung an. In einem Falle, wo der Gesundheitszustand des Führers unter Umständen eine Gefährdung der Sicherheit der dem Führer anvertrauten Touristen hätte zur Folge haben können, mußte die Pensionierung zwangsweise durchgeführt werden. Leider mußte hier, da der Führer sich weigerte, Führerbuch, Führerzeichen und Hüttenschlüssel abzuliefern, die Hilfe der staatlichen Behörden in Anspruch genommen werden. In einem zweiten Falle waren wir zur Erhaltung der in der Vergführerschaft unbedingt notwendigen Kameradschaftlichkeit gezwungen, mit der Nichtausfolgung des Führerzeichens und Hüttenschlüssels als Strafe vorzugehen, während wir uns in einem dritten Falle mit einer Rüge begnügen konnten. Wir hoffen zuberichtlich, daß künftig ein gleiches Einschreiten nicht notwendig sein wird und daß die an Ort und Stelle gepflogenen eingehenden Besprechungen und erteilten Befehlungen dazu führen werden, daß dem erwähnten Führer Führerzeichen und Hüttenschlüssel im kommenden Jahre wieder ausgehändigt werden kann. Bei den Führertagen wurde erneut darauf aufmerksam gemacht, daß den pensionierten Führern das Führen bei Entzug der Pension unbedingt verboten ist. Es sind jetzt erfreulicherweise in allen unserer Aufsicht unterstehenden Führerstandorten genügend Führer vorhanden, so daß dem Bedarf durch aktive Führer vollauf genügt wird. Abgesehen von den grundsätzlichen Bestimmungen, die das Führen durch pensionierte Führer verbieten, kann eine materielle Schädigung der aktiven Führer nicht geduldet werden. Die Führer wurden erneut angewiesen, bei allen Touren das Führerbuch mit sich zu führen und vorschriftsgemäß sich alle Führungen bestätigen zu lassen. Auch in diesem Jahre haben wir bei Neu- und Nachanschaffungen von Ausrüstungsgegenständen Zuschnitte geleistet. Die Führer wurden auf den Wert der Bezugs-Büchse aufmerksam gemacht, die Anschaffung des neuen, vom Hauptauschusse des D. u. De. Alpenvereins herausgegebenen „Lehrbuches für Vergführer“ empfohlen. Die Führer wurden durch den Hauptauschuss mit je einer Latwienerschnur ausgestattet und über deren Verwendung belehrt. Der Schutz der Alpenpflanzen wurde den Führern besonders nahegelegt. Die Frage des „Taghaltens“ und des Führerwechsels auf oder unter Gipfen nahm einen großen Teil der Beratungen in Anspruch. Die Führer wurden dahin aufgeklärt, daß ein Führeraustausch nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Touristen statthaft ist und daß dem Touristen unbenommen bleibt, sich beim Auftreten einer Tour einen Führer nach seiner Wahl zu nehmen. Es ist den einzelnen Führern unbedingt unterlagt, sich zu werben und Bekanntschaft zu machen. Wie alljährlich, wurden den Führern die Bestimmungen

über ihre Pflicht, bei Unglücksfällen rascher Hilfsmaßnahmen zu treffen und an den Rettungsunternehmungen teilzunehmen, in Erinnerung gerufen. Sie wurden aufmerksam gemacht, daß die Bergung von Touristengut, falls es nur unter Gefährdung ihrer eigenen oder fremder Personen gerettet werden kann, nicht zu ihren Obliegenheiten gehört. Als überaus erfreulich konnte mitgeteilt werden, daß von jetzt ab die Führer und anderen Teilnehmer an Rettungsunternehmungen dank den Bemühungen des Hauptauschusses des D. u. O. Alpenvereins besonders versichert sind.

Im Anschluß an die Führertage kam uns seitens des Hauptauschusses ein Schreiben zu, in dem es heißt:

„Für Ihre Führertagsberichte danken wir ergebenst. Wir entnehmen denselben in Übereinstimmung mit den persönlichen Wahrnehmungen unseres Führerreferenten, daß die Führeraufsicht in Ihrem ausgedehnten Gebiete sich in musterhafter Ordnung befindet und daß sich Ihr Herr Führerreferent Dr. Koerting mit einer selbstlosen Aufopferung seinem Amte widmet, wie sich insbesondere nicht findet. Wir danken Ihnen und Herrn Koerting aufs beste und sind überzeugt, daß sich die Führeraufsicht ohne das Bedürfnis irgendwelcher Änderung in besten Händen befindet.“

Die Führervereine konnten mit den über unser Ersuchen in dankenswerter Weise vom Hauptauschusse beigestellten Tarifen aller Nachbargebiete befreit werden. Die von uns gemeinsam mit dem Führerverein in Kals und Matrei in Osttirol ausgearbeiteten und vom Hauptauschusse und der Bezirkshauptmannschaft in Trient genehmigten Tarife für die Touren von und zur Subetendensischen Hütte wurden den Führern übergeben. Einer Führerwaife konnten wir eine geistliche Unterstützung zukommen lassen. Über unser Ersuchen wurde im gleichen Falle auch seitens des Hauptauschusses ein Betrag bewilligt.

In einer Reihe von Fällen wurde, wie fast alljährlich, unsere Mitwirkung bei Streitsfällen zwischen Touristen und Führern in Anspruch genommen. Erfolgreicherweise kann gesagt werden, daß eine Tarifierhöhung nur in einem Falle vorlag. Wie wir auf der einen Seite die Interessen der Touristen wahrten, so waren wir auf der anderen Seite, das Interesse der Führerschaft während, bestrebt, Lohnkürzungen nicht zuzulassen. Die Durchführung von Kontrollgängen des Referenten auf Wegen, die häufig von Führerpartien begangen werden, hat sich gut bewährt.

Im heurigen Jahre wurden pensioniert: die Führer Anton Preßlauer in Matrei in Osttirol, Anton Kröll, André Zeitner und Josef Steiner in Praegraten.

Nach Besuch des Führertages in Salzburg und erfolgreicher Prüfung wurden neu autorisiert: Josef Schnell in Kals, Eduard Amoser in Matrei in Osttirol und Ferdinand Berger in Praegraten.

Im Jahre 1930 unterstanden unserer Aufsicht: in Kals 17 Bergführer, in Matrei in Osttirol 12 Führer und 2 autorisierte Träger, in Praegraten 7 Führer und 3 autor. Träger und in St. Jakob im Defreggen 4 Führer.

Bei der Ausübung der Führeraufsicht fanden wir werttätige und verständnisvolle Unterstützung beim Hauptauschusse des D. u. O. Alpenvereins und seinem Hauptreferenten für Führerwesen, Erstem Staatsanwalt Dr. August Knöpfner (Innsbruck), wofür ihnen herzlichster Dank gebührt.

4. Rettungswesen

Die Rettungs- und Meldestellen in unserem Aufsichtsgebiete wurden in diesem Jahre fast ausnahmslos, zum Teil mehrmals, besichtigt. Bereits am 19. Mai wurde die Rettungsstelle in St. Jakob im Defreggen und in Matrei in Osttirol und am 20. Mai jene in Praegraten und Kals einer Besichtigung unterzogen. In den Monaten Juli und August wurden neuerdings von Herrn Dr. Walther Koerting folgende Stellen besichtigt: die Rettungsstellen: Kals, Matrei in Osttirol, Praegraten und St. Jakob im Defreggen, die Meldestellen: Rudnerhütte, Stübshütte, Rameis-Alpe, Gruben, Obere Steineralm, Subetendensische Hütte, Kals-Matreier Törlhaus, Landesfage, Matreier Tauernhaus, Innergölsh, Alte und Neue Prager Hütte, Birgen, Johannis-hütte, Defreggerhaus, Hostoder Hütte, Marahütte, Essener Hütte, Hopfgarten, St. Veit, Erlsbach, Batscheralm, Jagdhansalpe, Barmer Hütte. Als Ergebnis der Besichtigung konnte dem Hauptauschusse des D. u. O. Alpenvereins und der zuständigen Landesstelle für Rettungswesen in Osttirol in Trient ein umfangreicher Bericht und zahlreiche Anträge betreffend die Ergänzung der altemährten Organisation übermittelt werden. Insbesondere setzten wir uns für die gründliche Ausattung aller Meldestellen mit Rettungsmitteln ein, beantragten die Schaffung von Reserve-materialdepots bei den Rettungsstellen als den gegebenen Mittelpunkt der zugehörigen Meldestellen zwecks rascher Ergänzung des verbrauchten Sanitätsmaterials nach Unglücksfällen, erstreckten eine erhöhte Kontrolle des Verbrauches an Verbandsmaterial und stellten den Antrag auf Anschaffung von Meldestellen an geeigneten Punkten. Da das Verbandsmaterial und die Medikamente der Rettungsfassen in unseren eigenen Hütten durch Touristen wiederholt aus Ermangelung eigenen Sanitätsmaterials angegriffen werden, haben wir unsere Hütten neben den für erste Rettungsunternehmungen vorbehaltenen Verbandskisten auch noch mit einem kleinen verkäuflichen Vorrat an notwendigen Arzneimitteln und Verbandstoffen ausgestattet. Der vor vielen Jahren geschaffenen Sanitätsmaterialreserven für die Führerschaft, die sich sehr bewährt haben, wurde bereits gedacht.

Bedauerlicherweise kam es in unserem Aufsichtsgebiete auch in diesem Jahre wieder zu einer ganzen Reihe schwerer Unglücksfälle, die in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle der Unvorsichtig-

feit der Bergsteiger zuzuschreiben waren. In zwei Fällen hat unser Referent für Rettungswesen Dr. Roerting Expeditionen geleitet, bzw. Hilfe zu leisten gesucht. In einem Falle kam leider jegliche Hilfe zu spät, als drei Mittelschüler aus dem Rheinland an einer sonst ungefährlichen Stelle durch jähen Absturz den Tod fanden. Die zahlreichen Unglücksfälle sollten eine neue eindringliche Mahnung sein, die Gefahren des Hochgebirges nicht zu unterschätzen und nur wohl ausgerüstet und kenntnisreich die Berge aufzusuchen.

5. Die Feier des sechzigjährigen Bestandes.

Da die Sektion Prag des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins am 19. Mai 1870 gegründet worden ist, so war unser Verein als Rechtsnachfolger dieser Sektion in der Lage, im abgelaufenen Jahre die Feier des sechzigjährigen Bestandes zu begehen. Um dieses Ereignis, das einen Markstein in der Geschichte unseres Vereines bildet, würdig zu feiern, wurde ein eigener Festausschuß ins Leben gerufen, an dessen Spitze Herr Direktor Fritz Kull trat. Ferner gehörten dem Festausschuße die Herren Raimund Burka, Dozent Dr. Josef Bumba, Prokurist Rudolf Diez, Inspektor Walbert Keller, Ing. Hans Kolben, Prokurist Max Klaus, Redakteur Leo Schleichner, Ingenieur Richard Traube, M.Dr. Ernst Weit, Direktor Prof. Max Weiss, Oberbaurat Ing. Gustav Weiser, Redakteur Dr. Friedrich Weil und Karl Wilde (sämtlich in Prag), ferner Prof. Dr. Friedrich Blumentritt (Budweis), Leopold Karasziat (Brünn), M.Dr. Schwarzlopf (Mladno), Gustav Ginter (Tetschen a. E.) sowie der gesamte Vereinsausschuß an. Der Festausschuß leitete zugunsten des Neubaus unserer Johannishütte unter unseren Mitgliedern eine Sammlung ein, die den Betrag von Kc 25.288.— ergab, und traf in umsichtiger Weise alle Vorkehrungen für einen würdigen Verlauf der Feier.

Der Festabend fand am 22. November im Deutschen Hause statt und vereinte die Ehrengäste, Freunde und Mitglieder unseres Vereines im festlich geschmückten Spiegelsaal, der die große Zahl der Erschienenen kaum zu fassen vermochte.

Der Vereinsobmann Prof. Dr. Gehner eröffnete die Feier mit einer Begrüßung der Erschienenen. Zur besonderen Ehre gereichte unserm Verein, daß der Hauptausschuß des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins durch seinen 3. Vorsitzenden Herrn Regierungsrat Dr. Forcher aus Bremen vertreten war. Ferner begrüßte der Obmann unser Mitglied Gesundheitsminister Prof. Dr. Spina, Legationssekretär Dr. North als Vertreter der deutschen Gesandtschaft, Legationssekretär Baron Joseph Ripp als Vertreter der österreichischen Gesandtschaft, das Mitglied des Hauptausschusses des D. u. O. A. V. und Obmann des Deutschen Alpenvereins Karlsbad Herrn Karl Schöttner, den Vizepräsidenten der österreichischen Handelskammer Kommerzialrat Korbill, die Vertreter der Deutschen Alpenvereine Brünn (Moravia), Eger, Gablonz, Karlsbad, Leitmeritz, Reichenberg, Saaz, Teplich-Nordböhmen, Troppau, des Verbandes der Deutschen Alpenvereine in der Tschechoslowakischen Republik, die Tochter unseres verstorbenen Ehrenvorsitzenden Fräulein Olga Stüdl, die Schriftstellerin Fräulein E. F. Hofmann, München, Vertreter der Sektion Lienz in Osttirol, Wiener Lehrers-Sektion, des Akademischen Klubs München, des Vereins „Alpenraute“, Lienz, ferner Vertreter des Gaues Prag der deutschen Gebirgs- und Wandervereine, des Wanderbundes Blauer Janer, Prag, der Wanderfreunde Smichow, des Deutschen Turnvereines, Prag, des Touring-Clubs, Sektion Prag, der Deutschen Sportbrüder, Prag, des Deutschen Fußball-Clubs, Prag, und der „Cghalanda Smot“.

Nach der Begrüßung verlas Obmannstellvertreter Prof. Dr. Wallo die überaus zahlreich eingelangten Drahtrüfte und Glückwunschschriften, unter welchen uns besonders die freundlichen und anerkennenden Worte ehrten, die der Ehrenvorsitzende des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, Erzherzog R. v. Chadow, der erste Vorsitzende Oberbaurat Kehlen, der zweite Vorsitzende Prof. Dr. K. Klebelsberg und die übrigen Mitglieder des Hauptausschusses für unsern Verein sandten.

Dann ergriff der Vereinsobmann das Wort zur Festrede:

Hochansehnliche Festversammlung!

Abend im Hochgebirge. Wir stehen vor der Hütte und die Sonne ist für uns schon hinter den Eiswäsen des Venedigers verschwunden. Weit drüben im Osten aber steht der Großglockner noch im Schein des Tagesgestirns, gleich einer brennenden Fackel steilt der Berg glutrot in den dunkelnden Abendhimmel. In unsagbarer Majestät sinkt der Firmament von den Flanken der Berge, über die wilden Brüche sammelt sich das Eis zum weiten Becken des Schlatenfkees und geruhigt zieht zu unseren Füßen der Gletscher hinab ins Tal. Barte Nebelschleier, purpurrot im Licht der sinkenden Sonne, spielen um die Grate, während drunten im Tal schon die Schatten der Nacht liegen. Kein Laut in der weiten Runde, wenn nicht der Talwind verschommen das Läuten der Herdenglocken und das Rauschen stürzender Gletscherbäche zu uns entporragt. Nun ist auch das Feuer am Glockner erloschen, eilig streicht ein Hauch vom Gletscher zu uns herüber und fröstelnd treten wir in die Hütte zurück. Drinnen aber im warmen Raum überkommt uns nach aller Macht des Geschauten jenes

wohlige Behagen, das das Gefühl sicheren Geborgenseins mitten in der gigantischen Bergwelt in uns auslöst.

Solch ein Abend, dessen Erleben sich unaussprechlich in unsere Seele einprägt, mag wohl schon vielen auf der Prager Hütte beschrieben worden sein. Ob wohl der eine oder der andere darüber nachgedacht hat, wieso es kam, daß Männer, die weit, weit weg von den Bergen im Dunst der slawischen Stadt leben, in opferfreudiger Arbeit jene Heimstätte in die eisigen Höhen am Benediger gestellt haben? Es ist ein seltsames Ding um die Entwicklung des Alpinismus. Jahrtausende lagen die Berge für die Menschen im Schlummer oder waren ihnen nur eine Stätte des Grauens. Als dann endlich das Licht der Erkenntnis ihrer Schönheit aufging, da fand es den heftigsten Widerstand in den Herzen von Männern, deren Wohnstatt meilenfern vom Land ihrer Sehnsucht lag. Auch in unserer Stadt hat ein Strahl dieses Lichtes einen Mann entzündet, der berufen war, Bahnbrecher der deutschen Bergsteigerei zu werden, Johann Stüdl.

Zur mythischen Gestalt ist er der heutigen Bergsteigergewelt fast schon geworden, oft und oft wurde sein Wirken geschildert, aber ganz erkannt haben ihn wohl nur jene, die das Glück seiner Freundschaft genossen und denen er sein Herz erschlossen hat. Eine tiefgründige Künstlernatur und doch ein Mensch, der fest im praktischen Leben stand, verband er lobende Begeisterung für die Berge mit einer schier unbegreiflichen Arbeitskraft, liebenswürdigste Zartheit mit eifernem Latendrang. So mußte die Natur den Mann geschaffen haben, der zu einem der erfolgreichsten Pioniere des Alpinismus werden sollte. Was Stüdl für die gesamte Entwicklung einer mächtigen Volksbewegung und für den großen Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein geworden ist, soll heute nicht erörtert werden. Für uns war er vor allem der Gründer der Sektion Prag, und durch ein halbes Jahrhundert ihr Führer und Obmann, der sie groß gemacht hat und ihr einen Namen schuf, der hellen Klang hat, soweit es deutsche Bergsteiger gibt.

Es war freilich ein weites Feld, das nach alpiner Betätigung rief, als Stüdl aus Werk ging. Gestützt auf ein kleines Häuflein Getreuer, erkannte er mit sicherem Blick die Leistungsfähigkeit seiner jungen Sektion, nützte sie aber bis zu den äußersten Grenzen aus. Kaum eine der größten Gruppen der Ostalpen, in der wir nicht den Spuren der Prager begegnen. An den stolzesten Gipfeln der Ostalpen, am Orler, am Glodner, am Benediger und an der Weiskugel setzte er sich fest, aber auch der mächtige Wall der Tuxer Ferner ward unser Gebiet wie die Berge der Rosangruppe und manche andere. Nicht weniger als 10 Schutzhütten neben Stüdls eigener Hütte am Großglodner, der ersten hochalpinen Unterkunftsstätte überhaupt, nannte die Sektion in Bälde ihr eigen. Freilich waren sie nur klein und mit Nahrung fast leeren wie die Ziffern der Summen, die sie gefosset haben. Aber sie waren echte, schlichte Bergsteigerheime und ihre Schaffung in allen Teilen der Alpen war eine eiserne Notwendigkeit, wenn das Zeitalter der Pionierarbeit mit seiner bewundernswürdigen Leistung beendet und die Bergwelt weiteren Kreisen erschlossen werden sollte. Nur dürstige Pfade, kaum bezeichnet, leiteten zu den Hüttlein, aber wer sie erreicht hatte, der konnte damit rechnen, wenn überhaupt Menschen, dann nur Gleichgesinnte droben zu finden. Das waren jene beglückenden Zeiten des Frühglanzes der jungen alpinen Bewegung, die jedem von uns älteren Bergsteigern mit goldenem Griffel ins Herz geschrieben sind.

Doch die Entwicklung einer auf weite Kreise übergreifenden, mächtigen Bewegung läßt sich nicht hemmen; immer breiter wurde der Strom, der sich allsommerlich in die Berge ergoß, immer unzureichender die Hütten, auf denen der Aufenthalt schließlich manchmal zur Qual wurde. Stüdls klarer Blick sah das Kommende voraus und in der Höllenhütte an der Weiskugel schuf er zum erstenmal in den Ostalpen ein alpinisches Schutzhäus, das größeren Anforderungen zu genügen vermochte. Gleichzeitig erkannte er, daß die fernere Betreuung so weiter Gebiete, die Kraft der Sektion übersteigen mußte. In weiser Beschränkung wurden die Tuxer Berge mit der Rißler- und Obererhütte an die S. Berlin abgegeben, die kleine Hofmannshütte an die Wiener Akademiker verschenkt. Die Früchte dieser einsichtsvollen Erfassung der geänderten Lage reiften im stolzen Neubau der Prager Hütte und schließlich in dem gewaltigen Bau des Schlafhauses zur mehrfach erweiterten Payerhütte am Orler heran. Es ist selbstverständlich, daß der Betrieb solcher Unterkunftsstätten auch einer besseren Verbindung mit den Talorten bedurfte; bald führten für Tragtiere gangbare Wege zu den Hütten hinan.

Ist es mir heute unmöglich, ein erschöpfendes Bild des überreichen Wirkens Stüdls und der von ihm geleiteten Sektion zu geben, so möchte ich doch seiner Sorge um das Führerwesen Erwähnung tun, weil Stüdl auch auf diesem Gebiete richtungsgebend gearbeitet hat. Zur Zeit der Gründung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins gab es in den meisten Orten der Ostalpen kaum geeignete Personen, die dem verantwortungsvollen Amt eines Bergführers gewachsen gewesen wären. Schon ein Jahrzehnt später war in allen Aufsichtsgebieten der S. Prag eine Gilde von Männern geschaffen, die, stramm und einheitlich organisiert, Hervorragendes geleistet hat. Unter diesen finden wir Namen, die weit über die Grenzen ihrer Heimat bekannt geworden sind und den Ruhm unserer Bergführer bis in ferne Erdteile getragen haben.

Durch 44 Jahre währte das segensreiche Wirken der S. Prag und ihres Führers; dann kam der große Krieg und sein trauriges Ende, das den stolzen Stamm der Sektion bis tief ins Mark

getroffen hat. Bald nachher verließ Stüdl tiefgebeugt Prag und eine schwere Last liegt über den letzten Jahren seines Erdenwallens. Im Mai des Jahres 1920, vor nunmehr 10 Jahren, feierten wir ohne Stüdl das 50jährige Stiftungsfest der Sektion und trugen gleichzeitig ihren ruhmvollen Namen zu Grabe.

Am gleichen Tage wurde der Deutsche Alpenverein Prag als Rechtsnachfolger der Sektion gegründet; das Erbe aber, das er übernehmen mußte, glich einem Trümmerfeld. Die Zahl der Mitglieder fast auf die Hälfte gesunken, die Verhältnisse entwertet, die Hölzerhütte und die Holze-Wasserhütte an Italien verloren, die Hoffnung auf das freie Erbe der Stüdlhütte dahin, die Clara-hütte durch Lawinen ein Trümmerhaufen, die alte Prager Hütte ein ödes Gemäuer, in dessen Innern die Schafe bei Regen Schutz suchten, der Weg zur einzigen noch aufrechten Hütte, der Neuen Prager Hütte gänzlich versallen, alle Wegezeichen verblüßt, alle Wegtafeln behärdlich entfernt, die Führerschaft durch Kriegerverluste zusammengebrochen, ohne Zucht und ohne Nachwuchs, und endlich das innere Vereinsleben, vor allem das Vortragswesen völlig erloschen.

Nur eines war zu unserem Glück geblieben, der gute Geist, der die Reihen der deutschen Bergsteiger Prags immer besetzt hat. Aus diesem Geist erwuchsen mir, der ich aus Stüdls Händen das Steuer übernehmen mußte, im Laufe des vergangenen Jahrzehntes allmählich eine Reihe von Männern, unter deren opferfreudiger Mitarbeit der Wiederaufbau in Angriff genommen und durchgeführt werden konnte. Wie sich dieser Aufbau vollzog und was wir in den letzten Jahren geschaffen haben, das werden Sie, sehr verehrte Anwesende, am besten in dem Abschnitt unserer Festschrift lesen, der die Vereinsgeschichte behandelt. Es sei mir nur gestattet, die wichtigsten Ereignisse ins Gedächtnis zu rufen.

Nach Abtretung des Grundstückes, auf dem die Reste der Clara-hütte standen, und des zu dieser Hütte gehörigen Arbeitsgebietes im Umbaltal an die S. Offen wurde zunächst schon im Jahre 1921 der Weg zur Neuen Prager Hütte instandgesetzt und die Bewirtschaftung dieser Hütte wieder aufgenommen. Im Laufe der weiteren Jahre wurden alle bestehenden Wege ausgebaut und neu bezeichnet. Seit dem Jahre 1926 wurde das Wegenetz alljährlich durch Neubauten erweitert. Die Alten Prager Hütte wurde wohlisch gestaltet und gänzlich neu eingerichtet, so daß sie im Jahre 1924 dem Verkehr übergeben werden konnte. Nach dem im Jahre 1925 erfolgten Ableben unseres unvergeßlichen Obmannes Stüdl erbaten wir aus seinem Nachlaß käuflich die Stüdlhütte und bauten sie in den Jahren 1926—28 unter großen Opfern zu einem geräumigen Bergheim um. Im Herbst des Vorjahres begannen wir mit dem Neubau der Johannis-hütte, der im Laufe des vergangenen Sommers feierlich eröffnet werden konnte. Diese umfassende Tätigkeit in unserem Arbeitsgebiet wäre unmöglich gewesen, wenn uns nicht der Hauptausfluß des D. u. De. A. V. geldlich in weitgehendem Maße unterstützt hätte. Es ist mir ein Herzensbedürfnis, all den wackeren Männern, die ich während meiner Tätigkeit im Hauptausfluß kennen und schätzen zu lernen die Ehre hatte, nochmals den wärmsten Dank zu sagen für die wertvolle Unterstützung unseres Vereins.

Neben einer völligen Neuordnung des Rettungswesens wurde auch das Führerwesen in mühevoller Weise vollkommen neu aufgebaut. Was auf diesem Gebiet Musterhaftes geleistet worden ist, steht nach dem Urteil der berufensten Stellen ohne Beispiel da.

Hand in Hand mit unserem Wirken in den Bergen Ostirols, mit dessen wackeren Bewohnern uns langjährige Bande der Freundschaft verknüpfen, ging der Aufbau des inneren Vereinslebens. Die Mitgliederzahl erreichte mit dem heurigen Jubeljahr fast das Dreifache des Tiefstandes nach dem Kriege. Mit der regelmäßigen Abhaltung von Vorträgen wurde im Jahre 1919 wieder begonnen; seit 1924 erscheinen wieder die gedruckten Jahresberichte. Durch die „Alpine Kunststufstelle“, die ihre Tätigkeit im Jahre 1924 aufgenommen hat, wurde eine Einrichtung geschaffen, die sich zu ungeahnter Blüte entwickelt hat. Die Bücherei wurde musterhaft geordnet und durch zahlreiche Neuanschaffungen derart erweitert, daß sie heute wohl allen berechtigten Anforderungen entspricht, welche Ansammlung von Arbeit schließlich in unserer Festschrift zum heutigen Jubeltage steckt, vermag wohl nur jener zu beurteilen, der selbst an einem derartigen Werk mitgearbeitet hat.

So dürfen wir am heutigen Festtage rückblickend wohl sagen, daß der D. u. De. A. V. Prag kein unwürdiger Nachfolger der allsehrwürdigen Sektion Prag war, daß er vielmehr ganz in ihrem Geiste und ihrer ruhmreichen Tradition weitergearbeitet und manche Früchte getragen hat. Wir stehen wieder festgesetzt und können uns, gestützt auf die bewährte Erbe eines Großteiltes unserer Mitglieder, die auch in den schlimmsten Tagen nicht verlagst hat, neuen Zielen zuwenden, denn nicht nur der Rückblick sollen meine Worte gewidmet sein, sie sollen unseren Blick auch in die Zukunft richten. Wohl ist in den vergangenen Jahren den wichtigsten Bedürfnissen in unserem Arbeitsgebiete Rechnung getragen worden und wir dürfen uns eine kleine Atempause gönnen. Die freitenden Kräfte aber wollen wir nun mit aller Macht dem inneren Ausbau widmen. Der Zusammenhang zwischen unseren Mitgliedern muß noch viel inniger gestaltet werden, vor allem aber können wir endlich an eine Aufgabe herantreten, die uns schon lange vor Augen schwebte, an die Sorge um die Jugend und die Heranbildung eines alpinen Nachwuchses. Durch Gründung einer Jugendgruppe soll das heranwachsende Geschlecht zusammengefaßt, in praktisch-theoretischen Berg-

seiger Eurfürfen gefucht und schließlich unter umfichtiger Leitung in die Berge geführt werden. Wir dürfen und wollen nicht vergeffen, daß die Zukunft des Vereins nur auf jenen Vereinsmitgliedern ruhen kann, die ständig nach den Gipfeln der Berge emporftreben und die dem Bergzauber, den uns der Schneefchuh nun auch im Winter erfchließt, mit Leib und Seele verfallen find.

Wird es uns aber gelingen, den Bau für alle Zukunft feft zu gründen, unabhängig von den Vannern der wechfelnden Mode? Darauf will ich Ihnen Antwort geben, wenn Sie mir wieder im Geifte folgen nach den Bergeshöhen, auf die ich Sie im Eingang meiner Rede geführt habe:

Morgen im Hochgebirge! Noch liegen die Berge im fahlen Licht des glanzlofen Himmels, auf dem noch die letzten Sterne funkeln, da wandern wir fchon über den weiten Gletfcher auf flingendem Kirn hinan. Gefpenfterhaft tauchen neue Gipfel farblos empor. Da plötzlich fchießt drüben beim Glodner ein Bündel von Lichtfeilen herüber, die Sonne kommt! Mit zartem Rot überzieht fie die eingen Miefen, dann wird die goldglühende Kunde zum leuchtenden Fanal. Im Wettlauf mit dem fiegreich aufsteigenden Tagesgeftirn ftreden wir aufwärts zur Höhe. Nun ist der Gipfel des Groß-Benedigers erreicht. Von fturmumlofter Höhe fchauen wir in die endlofe Knaude, gleitet der Blick über ein Meer von taufend und aber taufend Gipfeln. Wer einen folchen Morgen erleben durfte, wer fo das ewige Antlitz Gottes in feiner ganzen Herrlichkeit gefchaut hat, den wird es immer wieder hinarziehen, folange Herz und Muskeln nicht den Dienft verfaßen. Und darum werden wir weiter beftehen, das ift unfer fefter Glaube am heutigen Anbeflage, beftehen auch in kommenden Tagen, in ftets erneuter, ftromender Jugendkraft, zum Heil unseres deutichen Volkes, zum Heil der deutichen Alpenländer und zum Heil ihrer ewigen Berge!

Nach der mit reichem Beifall aufgenommenen Befrede ergriff Negierungsrat Dr. Vorherr das Wort und überbrachte uns in herzlichen Worten die Glückwünfche des Hauptausschuffes des D. u. De. A. B.; er fchloß mit dem Wunfche, daß fich der großen Vergangenheit unferes Vereins ihre nicht minder große Zukunft anfhließen möge. Nach der begeisterten Zustimmung, die feine Worte fanden, übermittelte uns der Obmann des Deutichen Alpenvereins Saaz Herr J. Thiele in feiner Rede die Glückwünfche des Verbandes der deutichen Alpenvereine in der Tſchechoſlowakiſchen Republik.

Das langjährige verdienftvolle Mitglied unferes Vereines, Herr Willy Spert, dankte allen Mitgliedern des Ausfchuffes für ihre muftergültige und aufopferungsvolle Tätigkeit.

Schließlich dankte der Obmann dem Feltausschuffe für feine erfpriechliche und umfichtige Tätigkeit und überreichte dem Ausfchuffmitglied Dr. Walther Koerting in Anerkennung feiner großen Verdienfte um die Schaffung der Fefthrift einen Prachtband des Werkes „Die Alpen“ von P. Schmittbals.

Mit künstlerischen Darbietungen von Fel. Fee von Reichlin und den Herren Praj-Ehm und A. D. Boed, die Herr Ing. Wacha am Flügel begleitete, fand der wohlgelungene Feftabend, der allen Teilnehmern in befter Erinnerung bleiben wird, feinen würdigen Abfchluß.

Aus Anlaß des fechzigjährigen Gründungsfeftef gaben wir eine Fefthrift heraus, die in ausführlicher Weife die bedeutſame Gefchichte unferes Vereines behandelt. Sie hat in der alpinen Preffe, in den Tageszeitungen und in den Reihen der Fachkennner erfreulicherweife die beſte Aufnahme gefunden. Sie umfaßt auf 283 Textseiten und 20 Bildertafeln folgende Aufſätze: Geleitwort (Prof. Dr. Ing. Auguſt Gehner.) — Fefthpruch. (E. F. Hofmann, München.) — Vereinschronik durch 60 Jahre. (Adalbert Platt und E. F. Hofmann.) — Mitgliederbewegung. — Bergvater Stüdl's Leben. (E. F. Hofmann.) — Briefwechfel Johann Stüdl-Carl Hofmann. — Dr. Viktor Hecht. (E. F. Hofmann.) — Prags Bergfteigertum. (E. F. Hofmann.) — Unſere Hütten. (Adalbert Platt.) — Unſer heutiger Hüttenbeſitz. — Beſuchszahlen unſerer Hütten. — Zur Gefchichte unſeres Hüttenbauplazes auf der Adlersruhe. (Dr. Walther Koerting.) — Wege, erhaut und markiert durch den D. A. B. Prag. (Dr. Walther Koerting.) — Prag und das Führerweſen. (Dr. Walther Koerting.) — Das Rettungsweſen in unſerem Arbeitsgebiet. (Dr. Walther Koerting.) — Das Vortragswefen. (Adalbert Platt.) — Aus unſerem Arbeitsgebiet. (Dr. Friedrich Repp und Karl Pollop.) — Die Siedlungsgefchichte des nördlichen Oſtirol im Lichte der Ortsnamenforſchung. (Dr. Wilhelm Brandenſtein, Wien.) — Die alpine Eifchließung im derzeitigen Arbeitsgebiet des Deutichen Alpenvereins Prag. (Dr. Adolf Stois, München.) — Kunſt in Oſtirol. (Dr. Rudolf Hönigſchmid.)

Die Verfassung dieser Zeitschrift verbannt der Verein der unermüdblichen, monatelangen Arbeit seiner Ausschußmitglieder Dr. Walther Koerting, Adalbert Plott, Karl Pokrop und Dr. Friedrich Repp, die sich zu einem eigenen Schriftleitungsausschuß zusammengeschlossen hatten. Von den Mitarbeitern außerhalb des Ausschusses gebührt wärmster Dank für die selbstlose Mithilfe E. F. Hofmann (München), die nicht nur eine Reihe wertvoller Aufsätze verfaßt, sondern auch die Vereinsgeschichte mitbearbeitet und ergänzt hat. Auch den Herren Dr. W. Brandenstein (Wien), Landeskonservator Dr. R. Sönigsmid (Prag) und Dr. A. Stois (München) sei für ihre Beiträge bestens gedankt.

6. Führungstouren.

Im Anschluß an die feierliche Eröffnung unserer Johannishütte wurden von Vereinsmitgliedern unter Zuhilfenahme von zwei Berufsführern Touren in der südlichen Benediger-Gruppe geführt, die trotz der ungünstigen Witterungs- und Schneeverhältnissen als durchaus gelungen bezeichnet werden können. Auch die Beteiligung unserer Mitglieder war unter Berücksichtigung der Tatsache, daß solche Führungstouren von unserem Vereine erstmalig geführt wurden, durchaus zufriedenstellend.

Von der Johannishütte ausgehend, wurde das Thümljoch erstiegen und von dort trotz dem tiefen Neuschnee eine Besteigung des Großen Geigers versucht, die infolge der vorgerückten Tageszeit im obersten Firnbeden des Maurertees abgebrochen werden mußte. Der Abstieg erfolgte zur Rostoder Hütte. Von dort aus wurde die Dreiherrnspitze über das Reggental und Umbalkees erreicht und wieder zur Rostoder Hütte abgestiegen. Am folgenden Tage wurde die mißgünstige Besteigung des Großen Geigers nachgeholt und sein Gipfel über das Maurertees erstiegen. Zum Abstiege wurde der Oligrat benützt und über das Dorfer Ries die Johannishütte gewonnen. Die geplante Besteigung des Großbenedigers mußte infolge schlechten Wetters abgebrochen und der Rückzug zur Neuen Prager Hütte angetreten werden. Den Abschluß der Führungstour bildete eine Besteigung des Großen Muntanib von der Subetendeutschen Hütte aus. Der neue Höhenweg brachte die Gruppe zum Kals-Matreier Törl, von wo der Abstieg nach Kals, dem Endpunkte der Führungstour, genommen wurde.

Von dem Bestreben geleitet, den Zusammenschluß unter den Mitgliedern des Vereines immer inniger zu gestalten und die Mitglieder über alle wichtigen Vorkommnisse im Vereinsleben rechtzeitig und eingehend zu unterrichten, hatte sich der Vorstand in seiner Sitzung vom 10. Oktober 1930 entschlossen, eigene Vereinsnachrichten herauszugeben, die vorläufig viermal im Jahre erscheinen sollen. Die erste Folge erschien im Dezember 1930. Die „Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Prag“ gehen unseren Mitgliedern unentgeltlich zu. Die Schriftleitung obliegt Herrn Dr. Koerting.

Bei der Einweihung der Rattowitzer Hütte des „Deutschen Alpenvereins Rattowitz“, der ehemaligen S. Rattowitz des D. u. Oe. Alpenvereins, war unser Verein durch Herrn Dr. Walther Koerting vertreten. Das Rattatal gehörte einst zu unserem Arbeitsgebiet.

Unsere Schuld auf die Anteilscheine für den Bau des Bajerhütten-Schlafhauses ist durch Rückkauf von Anteilen abermals verringert worden und beträgt jetzt Ks 9500.—

Für den Umbau der Stübkhütte schulden wir unseren Mitgliedern noch Ks 25.100.— an verginslichen Anleihen.

Zum Ausbau des St. Pöltener Westweges hat unser Verein an die Sektion St. Pölten einen Baubeitrag von S 800.— geleistet.

Die Alpine Auskunftsstelle wurde auch im abgelaufenen Jahre von unseren Mitgliedern recht lebhaft in Anspruch genommen. Amtsstunden finden jeden Mittwoch von 7—8 Uhr abends in der Behrfanzel des Obmannes Prof. Dr. August Gehner, Deutsche Technik, Husgasse 5, III. Hof, statt. Während der Amtsstunden steht unseren Mitgliedern auch die völlig neugeordnete und wesentlich vergrößerte Vereinsbücherei zur Verfügung.

Durch besonderes Entgegenkommen der „Deutschen Zeitung Bohemia“ wurde uns in der jeden Sonntag erscheinenden „Reise- und Bäderzeitung“ eine Rubrik „Alpine Zeitung“ zur Verfügung gestellt, in der wir unsere Mitglieder über alle Vereins- und sonstigen alpinen Angelegenheiten unterrichten können. Wir sagen dafür auch an dieser Stelle der „Deutschen Zeitung Bohemia“ den verbindlichsten Dank.

Durch die stets bewährte Opferwilligkeit unserer Mitglieder waren wir auch heuer in der Lage, in unseren Arbeitsgebieten in der Benediger- und Glöcknergruppe Weihnachtsbescherungen für arme Kinder zu veranstalten. Unser Ansuchen an die Mitglieder erbrachte den namhaften Betrag von Ks 4944.—, so daß nachstehende Spenden verteilt werden konnten:

Kais, Glodnergruppe	S	200.—
Matrei, Benedigergruppe	S	200.—
Braegarten im Iseltal, Benedigergruppe	S	150.—
Verein Bieger-Kinderfreunde	S	100.—
Lehrer-Georg Mitterer in Laurein (Südtirol)	Lire	50.—
Müllerverein in Braegarten	S	50.—
Unterstützungsbeitrag an Waise Leitner, Braegarten	S	80.—
Gefallenendenkmal am Wolayersee	S	10.—
Widmung an den „Sydow“-Fonds	RM	10.—

Den edlen Gönnern sei für die Förderung unserer menschenfreundlichen Zwecke innigst gedankt. Mit diesem Berichte glaubt der Ausschuss den Beweis erbracht zu haben, daß sich die von ihm am Schlusse des vorjährigen Jahresberichts ausgesprochene Hoffnung, dem Jubelfahre werde „ein Ehrenplatz in der ruhmreichen Geschichte unseres Vereins“ geliebt werden, reiflos erfüllt hat. Diesen Erfolg verdanken wir der bewährten Treue und Opferwilligkeit unserer Mitglieder, denen hiemit nochmals herzlichster Dank gesagt sei.

Zur Beachtung!

Alle Zuschriften sind an den Vereinsobmann, Herrn Professor Dr. August Gehner, Prag I., Susgasse 5, Deutsche Technik, zu richten.

Die Alpine Auskunftsstelle des Deutschen Alpenvereins Prag ist jeden Mittwoch von 7 bis 8 Uhr abends geöffnet. Lehrkasseler Professor Gehner, Deutsche Technik, Prag I., Susgasse 5.

Die Bücherei des Vereins befindet sich in der „Alpinen Auskunftsstelle“.

Die künftigen Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins Prag erscheinen jeden Sonntag in der „Deutschen Zeitung Bohemia“ in der Rubrik „Alpine Zeitung“.

Die „Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Prag“, die unseren Mitgliedern kostenlos zugehen, erscheinen mindestens viermal jährlich.

Aufnahmewerber haben den in der Alpinen Auskunftsstelle erhältlichen Anmeldebogen auszufüllen.

Anschriftsänderungen sind unverzüglich dem Vereinsobmann mitzuteilen.

Alpenvereinskarten können durch die Alpine Auskunftsstelle bestellt werden.

Alpines Notsignal.

Bergsteiger, die sich in Notlage befinden und Hilfe beanspruchen, geben das Notsignal in der Form, daß innerhalb einer Minute sechsmal in regelmäßigen Zwischenräumen ein Zeichen gegeben wird, hierauf eine Pause von einer Minute eintritt, worauf wieder das Zeichen sechsmal in der Minute gegeben wird, und so fort, bis irgendwoher eine Antwort erfolgt. Die Antwort der Rettungsmannschaft wird erteilt, indem innerhalb einer Minute dreimal in regelmäßigen Zwischenräumen ein Zeichen gegeben wird. Die Zeichen können hörbare (lautes Rufen, Pfeifen, Schießen u. dgl.) oder sichtbare (Heben eines weithin sichtbaren Gegenstandes, weißes Tuch, Spiegelung, Laterne u. dgl.) sein.

Alpines Museum in München (Praterinsel).

Besuchszeiten:

Sonntag, von 10—12 Uhr frei;

Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr frei;

Zu allen übrigen Zeiten werktags 50 Pf.

Mitglieder des „Vereins der Freunde des Alpinen Museums“ (Sitz München) haben stets freien Eintritt (Jahresbeitrag für Einzelmitglieder 3 RM.; Postfachkonto München 4301).

Merkmale:

20. Juli: Beginn der Führungstour in die Glogner- u. Benedigergruppe.
Treffpunkt: Söllersbach.
15. August: Beginn der Führungstour in die Sonnblick- und Ankogelgruppe.
Treffpunkt: Heiligenblut.

Schutzhütten-Bestimmungen. Die Hütten des Alpenvereins sind für die Bergwanderer erbaut und stehen diesen zu touristischen Zwecken offen. Anspruch auf Lagerstellen haben in erster Linie Mitglieder des D. u. A. V., der deutschen Alpenvereine in der Tschechoslowakei und der Niederländischen Alpenvereine (sowie Ehefrauen und Löhner der Mitglieder dieser Vereine). Nach 19 Uhr abends kann dieser Anspruch nicht mehr geltend gemacht werden. Erst nach den hier aufgeführten Personen können andere Besucher berücksichtigt werden. Maßgebend für die Reihenfolge, in welcher die einzelnen Besucher in ihrer Gruppe ihre Ansprüche geltend machen können, ist der Zeitpunkt des Eintreffens oder die Reihenfolge der Eintragung im Hüttenbuch. Jedoch haben Bergsteiger, die Touren ausführen, das Vorrecht auf Zuweisung von Schlafstellen, gegenüber Ausflüglern, die auch bei früherem Eintreffen zurückstehen müssen (auch wenn sie Mitglieder sind). Vorausbestellung von Lagerstätten ist nicht gestattet. Jeder Hüttenbesucher hat sich in das Hüttenbuch einzutragen. Um 21 Uhr abends hat jeder Lärm aufzuhören, um 22 Uhr müssen im öffentlichen Wirtschaftsraum alle Lichter gelöscht werden. Neben dieser allgemeinen Hüttenordnung können noch besondere Hüttenordnungen festgelegt werden. Für die Vermittlung der Hütten sind gewisse Gebühren zu entrichten, die in ihrer Höhe durchaus der Leistungsfähigkeit weitester Kreise angepasst sind. Doppelbelegung von Matratzenlagern gilt als Notlager. In Hütten, die allen Mitgliedern des D. u. A. V. offenstehen, haben alle Mitglieder und die Mitglieder der gleichgestellten deutschen Alpenvereine gleiche Rechte. Den Mitgliedern der Sektion, der die Hütte gehört, dürfen besondere Vergünstigungen nicht eingeräumt werden; sie haben auch die gleichen Gebühren zu entrichten, wie die Mitglieder anderer Sektionen.

Alpines Rettungswesen.

Die Rettungsstellen in den Ostalpen, die, wie das ganze Rettungswesen, der Aufsicht des D. u. A. V. unterliegen, sind gut ausgerüstet und mit Rettungsmitteln versehene, in Talorten befindliche Stationen.

Jede Rettungsstelle hat eine Anzahl Meldestellen zugeteilt. Es sind dies meist höher gelegene Stationen (auf Schutzhütten, Almen, Berggasthöfen oder hochgelegenen Höfen), die zwar mit bescheidenen Mitteln für erste Hilfeleistung ausgestattet sind, hauptsächlich aber dazu dienen,

Beobachtungen oder Meldungen über Unfälle rasch an die nächste Rettungsstelle weiterzuleiten.

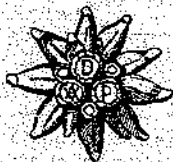
An eine der beiden Stellen wenden sich der Verletzte oder dessen Gefährten in erster Linie, von hier aus wird zuerst die Rettungs-, Bergungs- oder Ausforschungsaktion eingeleitet. Für alle Bergwanderer ist es zwar nicht geschriebenes Gesetz, wohl aber noch höher zu stellende ethische und moralische Pflicht, verunglückten Bergsteigern beizustehen und zu deren Rettung alles zu tun. Doch jeder Bergsteiger — schon zu seinem eigenen Nutzen — ein Notverbandspäckchen, Pflaster usw., im Rucksack trägt, ist selbstverständlich.

Unfallversicherung.

Am 1. Jänner 1931 wurde die Unfallentschädigung bedeutend erhöht. Bei Todesfall: Schilling 700.— (früher Schilling 170.—); Bergungskosten: bis zu Schilling 420.— (früher Schilling 85.—); bei bleibender Invalidität: Schilling 3000.— (früher Schilling 1700.). Da viele unserer Mitglieder über die Versicherung im unklaren sind, bringen wir die wichtigsten Bemerkungen darüber in gedrängter Form. Jedes Mitglied des Alpenvereins ist vom Tage der Einzahlung des Mitgliedsbeitrages versichert. Als Invalidität gilt eine mindestens 25prozentige Arbeitsunfähigkeit innerhalb eines Jahres vom Unfalltag. Mehrfache Mitgliedschaft schließt auch die mehrfache Versicherung in sich mit allen Ansprüchen, ausschließlich der Bergungskosten. Diese werden nur einmal bis zum versicherten Höchstbetrag ersetzt. Jedes Mitglied ist versichert auf alle Unfälle der Sommer- und Wintertouristik und des Alpenwanderns in ganz Europa, auf solche bei Alpenvereinsfesten und Versammlungen, in Unterkunftshäusern jeder Art, auf dem Wege zur und von der Tour, und zwar von der letzten und bis zur nächsten Eisenbahnstation, bei Benutzung von Bergbahnen und auf Unfälle bei Schutturen der Sektion oder des Vereines. Für Kletter- und Gletschertouren gilt die Versicherung nur dann, wenn die Tour nach alpinen Grundsätzen in Begleitung einer zweiten oder mehrerer Personen auszuführen ist. Im Zweifelsfalle entscheidet ein Gutachten des Hauptausschusses. Schiennen und sportliche Wettkämpfe sind allgemein ausgeschlossen. Unfälle durch Errierung gelten als versichert, mit Ausnahme einer dauernden Invalidität. A- und B-Mitglieder können die Versicherung auch freiwillig erhöhen. Die Bergungskosten bleiben in allen Klassen Mark 250.—. Unfälle bei Schiennen können eingeschlossen werden gegen einen 50prozentigen Prämienzuschlag. Unfälle sind unverzüglich, spätestens binnen 48 Stunden zu melden an Glogner, München 8, Baldtrudering. Darauf erfolgt die Zusendung eines Formulars, das ausgefüllt binnen 8 Tagen zurückzusenden ist. Spätestens am 4. Tage nach dem Unfall ist ein staatlich gültiger Arzt beizuziehen. Bergungskosten von der Unfallstelle bis zur nächsten Eisenbahnstation werden auf Einreichung von Belegen bis zur vertraglichen Höhe (Mark 250.—) ersetzt.

Du...
I n
R





Nachrichten

des Deutschen Alpenvereins Prag

(1870 — 1920 Sektion Prag des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins)

12. (62.) Vereinsjahr

Prag, Oktober 1931

Folge 4

An unsere Mitglieder!

Wie seit Jahrzehnten, gedenkt der Deutsche Alpenverein Prag auch heuer zur Weihnachtszeit in seinem Arbeitsgebiet (in der Glöckner- und Benediger-Gruppe) eine

Weihnachtsbescherung

zu veranstalten, um den Kindern bedürftiger Bergbewohner eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Überzeugt von der oft bewährten Opferwilligkeit unserer geehrten Mitglieder, gestatten wir uns auch heuer mit der Bitte heranzutreten, ein Scherflein zu diesem edlen und menschenfreundlichen Zwecke gütigst beizutragen zu wollen.

Für die freundlichen Spenden wird schon im Voraus bestens gedankt; die eingelaufenen Beträge werden nicht eigens bestätigt. Die postamtliche Bestätigung auf dem beigelegten Posterslagschein mit der Bezeichnung 24, der zu anderen Zahlungen nicht verwendet werden möge, dient als Quittung.

Für den Vorstand:

Prof. Dr. Ing. Aug. Gschner,
bzt. Obmann.

Unsere Führungstouren 1931.

Benediger- und Glöcknergruppe.

Die Teilnehmer, Frl. Elly Gasika, Ing. Erich Wurmfeld, MSc. Franz Felske, Ing. Land. Frh. Stein, Prof. Dr. Jol. Běščet (D.A.V. Moravia); später hinzutreten: Studienrat Max Höhn und Frau (D. u. S. A. B., S. Chemnitz), sammelten sich unter der Leitung von Ing. Karl Fockel programmgemäß am 19. Juli in Hollersbach im Gasthof Kaltenhauser. Die bis dahin gute Wetterlage verschlechterte sich derartig, daß bei einsetzendem Gewitter und anhaltendem Regen, der die ganze Nacht über anhielt, an einen Abmarsch am nächsten Tag nicht gedacht werden konnte. Die durch den anhaltenden Regen einsetzende Überschwemmung, die auch die Unterbrechung der Bahnlinie von Hollersbach sowohl nach Zell a. S. wie nach Krámmel zur Folge hatte, ließ auch nach Aufhören des Regens in den Abendstunden ein Weitergehen nicht zu. Am 21. wurde bei zeitweiser aufflarendem Wetter um 9 Uhr vormittags der Abmarsch von Hollersbach angetreten und über die durch Hochwasser zerstörten und teilweise unangenehm passierbaren Zugangswege, später bei heftigen Regenschauern, die zu Unterstellungen zwangen, um halb sechs Uhr nachmittags die Fürtner Hütte erreicht, die von fast halbmeterhohem Neuschnee umgeben war.

Die kommende Nacht sowie tagsüber war das Wetter bei starkem Nebel und starkem weiteren Schneefall vollkommen unsichtig.

Am 23. Juli klarte endlich das Wetter auf. Es wurde versucht, über das Sandebentörl zur Prager Hütte die Tour fortzusetzen. Mit Rücksicht auf die gewaltigen Neuschneemassen mußte wegen der schweren, anstrengenden Schneeschaferei der Rückweg nach der Fürtner Hütte wieder angetreten werden.

Am 25. konnte die Tour über das Sandebentörl und das Bilitragentees fortgesetzt werden. Über die Gamsletten und die Alte Prager Hütte wurde um halb 1 Uhr mittags die Neue Prager Hütte erreicht. Das Wetter verschlechterte sich leider neuerdings. Bei immer dichter werdendem Nebel und heftigem Wind erfolgte am nächsten Tage um halb 7 Uhr früh der Aufstieg zum Groß-Benediger, der nach zehn Uhr bestiegen werden konnte. Infolge der weiteren Verschlechterung des Wetters und des immer dichter werdenden Nebels mußten wir, da es uns nach einem mißglückten Versuch nicht möglich war, die Badener Hütte rechtzeitig zu erreichen, zur Prager Hütte zurückkehren. Am 27. Juli verließen wir die Neue Prager Hütte, nachdem wir einen herrlichen Sonnenaufgang bei vollständiger Klarheit und Reinheit der Fernsicht von der Hütte genossen hatten, und gingen nach Matrei, wo sich die

Gruppe mit Rücksicht auf die Wetterlage und den bisherigen Zeitverlust auflöste. Die Teilnehmer konnten aus den Schwierigkeiten der durch die ungünstige Wetterlage bedingten Widerwartigkeiten manche lehrreiche Erfahrung für die Zukunft sammeln. Der Zusammenhalt unter den Teilnehmern war ein äußerst guter; sie fühlten sich alle in echter Bergkameradschaft verbunden.

Ing. Karl Jodel.

Sonnblid- und Antogelgebiet.

Am 15. August trafen sich die Teilnehmer der Führungstour^{*)} in das Sonnblid- und Antogelgebiet in Heiligenblut. Schon im Laufe des Vormittags waren die ersten Teilnehmer eingetroffen, jeder Autobus brachte neue. Leider zeigte sich uns Heiligenblut nicht in seiner vollen Schönheit; der Glocner, sein Wahrzeichen hatte den ganzen Tag eine Nebelhaube aufgesetzt. Der Abend vereinigte alle Teilnehmer beim Glocnerwirt; lebhaft ging es zu und viel gab es zu erzählen, wie dies immer der Fall ist, wenn sich alte Bekannte treffen.

Nicht gerade wenig hatten wir uns für den ersten Tag vorgenommen und waren deshalb schon früh aus den Federn, doch ließ uns ein ausgiebiger Morgenregen erst um 9 Uhr ausbrechen. Nach hatten wir stellenweise die in diesem Teile schon fertiggestellte neue Tauernhochalpenstraße benützend, die unterste Talstufe des Gletschbaches überbunden und im Vorblick erschien, ganz unwahrscheinlich nahe, unser heutiges Tagesziel, der Sonnblid mit dem Zittelhaus. Eine kurze Rast beim alten Boher und weiter ging's bergan, leider einem Nebelmeere entgegen, das die Hochgipfel umfängen hielt und sich immer tiefer senkte. Regenschauer begleiteten uns auf unserem Weiterwege vom Seebichlhaufe, wo wir eine Mittagsrast eingeschoben hatten. Immer düstrier wurde es, gespensterhaft tauchten plötzlich Spitzen aus dem Nebelmeere, um ebenso rasch wieder in ihm zu verschwinden. Wir waren eben dabei, uns am Rande des Kleinen Gletschsees mit dem See zu verbinden, als sich die Spannung löste. Ein Hochgewitter mit starkem Hagelschlag ging über uns nieder. Etwas unangenehm war unter diesen Umständen der Weitermarsch über den Gletscher und wir atmeten erleichtert auf, als ganz unvermittelt die Wolkenbede riß und uns die Sonne umfing. Es war ein prachtvoller Anblick: die Dolomiten und die Glocnergruppe im Sonnenglanze, nebelumhüllt, dahinter die schwarze Wolkendecke des abziehenden Gewitters! Nicht lange konnten wir uns des schönen Bildes, das wert gemessen wäre, auf der Matte festgehalten zu werden, freuen. Einfallende Nebel hüllte uns rasch wieder ein und gaben uns für diesen Tag nicht mehr frei.

*) An der Führungstour beteiligten sich folgende Mitglieder: Grete Berg, Dr. Josef Jodel, Ing. Karl Jodel, Brunhilde Petrat, Karl Polter, Dr. Friedrich Repp, Eberhard Seifert, Helene Seifert, Konrad Treßlat und Ing. Karl Ulrich. Bergführer Johann Schneider aus Rals war als Berufsführer zugezogen.

So abwechslungsreich der Tag gewesen war, waren wir doch froh, als uns am Spätnachmittage das schützende Zittelhaus seine Pforten öffnete.

Lang ist so ein Tag, den man, von undurchdringlichem Nebel umschlossen, auf der Stätte verbringen muß, doppelt lang, wenn er gleich in den Beginn einer Bergfahrt fällt, wo man noch frisch und latent froh jede Stunde nützen möchte. Wir freuten uns daher, als der 17. August zu Ende ging und der am Abend einfallende Wind, der das Nebelmeer in Bewegung brachte und uns einige Meile einen kurzen Ausblick auf die Glocnergruppe vermittelte, für den nächsten Tag besseres Wetter versprach.

Unbeschreiblich schön war der Rundblick, den wir am nächsten Morgen bei Sonnenaufgang vom Gipfel des Sonnblid genossen. Über den Gratweg ging's hinab zur Rojacher Hütte und bald war über den hartgefrorenen Firn die Niedere Scharte und kurz darauf die Fraganter Scharte erreicht. Ein Steiglein brachte uns von hier über den felsigen Südwestgrat auf den Gipfel des Herzog Ernst. Weiter ging es in lustiger Wanderung über den erst felsigen, dann überfrieren Verbindungsgrat in mäßiger Steigung hinüber zum Schared, unserem heutigen Tagesziel. Genüßreich war diese Wanderung mit ihrer umfassenden Fernsicht. Nach köstlicher Gipfelfrucht gingen wir über den breiten Firnkamm weiter zur Baumbachspitze, um von dort über das Wurtenkees den Abstieg zur Duisburger Hütte zu nehmen.

Anstrengend war der 19. August, der uns auf dem Tauernhöhenwege über die Hagener und Winkener Hütte zum Hannoverhaus brachte. Allzu gut meinte es die Sonne mit uns auf dem endlosen Wege über Trümmersfelder und Schuttflure. Hatte uns die lange Höhenwanderung auch viele neue Eindrücke vermittelt — erwähnt seien nur der Ausblick von der Feldseescharte und vom Niedern Tauern, — so waren wir doch recht froh, als uns bei eindringender Dunkelheit das vollbesetzte Hannoverhaus aufnahm.

Zeit ließen wir uns am nächsten Morgen mit dem Ausbruch. Der Höhenweg lag uns noch in den Reinen. Bei Sturm und tiefem Nebel stiegen wir auf dem normalen Wege über das Passackersee und unter der Radescharte durch zum Kleinen Antogel. Immer schlechter wurde das Wetter und wir wären hier sicherlich umgekehrt, wenn uns nicht nur knappe 200 Meter Höhe vom Gipfel seines großen Bruders getrennt hätten. Leider belohnte heute kein Rundblick die Mühe des Aufstieges. Kalt und unwirtlich war es dort oben auf dem Antogel und nach kurzem Aufenthalt traten wir daher den Abstieg an.

Scharf leitete der Ostwindgrat in seinem oberen Teile zur Tiefe. Als wir das Kleinentendkees betraten, wiederholte sich dasselbe Schauspiel, das wir am ersten Tage unserer Bergfahrt auf dem Kleinen Gletschsee erlebt hatten. Wieder ging ein Hochwetter über uns nieder, wieder peitschte uns starker Hagelschlag. Als wir den vom Oberen Schwarzhornsee heraufziehenden Geröllkamm bei Punkt 2868 betraten, flarte es

auf, so daß wir noch den schönen Anblick der Schwarzhörner, der Eisklipperspize und des Eiskliffes genießen konnten, bevor wir in die Tiefe des Groß-Glenbtales stiegen. Auch Untogel und Hochalmspitze waren wieder, vom Hagelschauer überzudert, dem Wolkenmeer entstieg.

Die eben erst eingeweihte Neue Dänabrücker Hütte, ein Schmuckstäbchen, beherbergte uns über Nacht. Leider sollte es für dieses Jahr die letzte Übernachtung in einer Schutzhütte sein. Als am 21. die Wadur zum Aufbruch auf die Hochalmspitze rief, hatte ein Nachtgewitter um die Hütte eine Polarlandschaft gezaubert. Bei dichtem Schneefall traten wir den Abstieg durch das Mallatal nach Pflinghof an. Das „Tal der stürzenden Wasser“ machte an diesem Tage seinem Namen alle Ehre. Von Pflinghof ging es mit dem Autobus nach Spittal a. d. Drau und von dort weiter mit der Bahn nach Mallnig. Im Gasthof „Zu den drei Gemen“ erlebten wir in geselliger Runde im Geiste noch einmal die schönen Tage gemeinsamer Bergfahrt, bevor wir für dieses Jahr von den Bergen Abschied nahmen.

Dr. Friedrich Repp.

Schutzhütten.

Unsere Hütten hatten im heurigen Jahre folgende Besuchsziffern aufzuweisen:

Neue Prager Hütte	1726 (im Vorjahre 2263)
Alte Prager Hütte	575 (im Vorjahre 914)
Stübhütte	2347 (im Vorjahre 2603)
Johannishütte	889 (im Vorjahre 780)
Zusammen Besucher	5507 (im Vorjahre 6560)

Vorträge.

Im Rahmen unseres Vereines finden im Oktober und November folgende Lichtbilder-Vorträge statt:

Mittwoch, den 21. Oktober, spricht Herr Edmund Reitenberger (Lehitz-Schönan) über „Wanderungen im Berchtesgadener Land“.

Mittwoch, den 25. November, Herr Ernst Rittmann (Radstadt) über „Schifahrten rund um das Schilkeim des S. D. W. am Radstädter Tauern“.

Die beiden Vorträge finden im Foyer 20. der Deutschen Technik (Prag I, Husova 5) um halb 8 Uhr abends statt.

Donnerstag, den 26. November, führt Herr Ernst Rittmann Schigymnastische Übungen vor. (Ort und Zeit werden in der „Alpinen Zeitung“ der Deutschen Zeitung Bohemia“ veröffentlicht werden.)

Die weiteren Vorträge werden in der nächsten Folge unserer „Nachrichten“ veröffentlicht werden.

Unsere Mitglieder werden ferner aufmerksam gemacht, daß Herr Ernst Rittmann Dienstag, den 24. November, in der Deutschen Rundfunksendung über „Die Erlernung des Schilkeim und die Vermeidung von Verletzungen beim Schilkeim“ sprechen wird.

Mitgliederbewegung.

Der Mitgliederstand beträgt derzeit 1307 gegenüber einem Stande von 1219 am Ende des Jahres 1930.

Jug. Otto Raspar, der Ende Jänner d. J. bei Rührai durch eine Lawine verschüttet worden war, wurde am 25. Juni geborgen. Am 24. Juni richtete ein junger Pfarrer, der zur Unglücksstelle gegangen war, eine Schilspitze. Am nächsten Morgen wurde die Bergung des Verunglückten durchgeführt, der sodann in Rührai seine letzte Ruhestätte fand.

Rettungswesen.

Auf dem Gebiete des Rettungswesens hat der Deutsche Alpenverein Prag in seinem Aufsichtsgebiete eine Reihe von Neuerungen durchgeführt.

In unseren und allen anderen Schutzhütten der südlichen Glockner- und Benediger- sowie Rieserfernergruppe wurden

Arztmedietafeln

(20 Zentimeter hoch, 22 Zentimeter breit) angebracht:

In dieser Schutzhütte ist zur Zeit ein

Arzt

anwesend.

Die Herren Ärzte werden gebeten, ihren Namen beim Eintreffen in der Hütte hier einzutragen und vor dem Verlassen der Hütte wieder zu streichen.

Die aus weissem Karton hergestellten Tafeln tragen in der Mitte eine schwarze Kartontafel, neben der ein Kreidestift befestigt ist.

Der Hauptausschuß des D. u. Oe. Alpenvereins beurteilte diese Tafel „als eine ganz vorzügliche Lösung einer längst schon zur Erörterung stehenden Angelegenheit“. In den „Vereinsnachrichten“ des Hauptausschusses des D. u. Oe. Alpenvereins (Nachrichtenblatt für die Sektionen) wird unter der Marke „Nachahmenswert“ darauf hingewiesen und gesagt: „Wir brauchen nicht weiter auszuführen, daß diese Einführung vom Standpunkte der ersten Hilfeleistung aus außerordentlich begründenswert ist und empfehlen sie allen hüttenbesitzenden Sektionen auf das wärmste.“

Alle Rettungs- und Medietafeln der genannten Gruppe wurden gleichfalls auf unsere Kosten mit

Vorratsverzeichnis der Rettungsbehelfe versehen, die an sichtbarer Stelle angebracht wurden. Sie enthalten Vermerke über dem Ärzte vorbehaltenen Behelfe, Eisäxten, Eispickel, Fackeln, Feldflaschen, das Handbüchlein für alpines Rettungswesen, die Hüttenapotheke, Karabiner, Hammer, Baternen, Lawinsenschnüre, Lawinsensonden,

Mauerhaken, Meldezettel für alpine Unfälle, Reepschnüre, Rettungsschlingen, Rettungsseile, Schaufeln, Schlier, Schienen, Schneereifen, Steigeisen, Strickleiter, Tafel, Totenkäse, Traggähre, Verbandkästen, Verbandmaterial (sonstiges) u. a., wobei ein genaues Verzeichnis des Inhaltes der Hüttenapotheke, des Verbandkastens und der dem Arzte vorbehaltenen Behälter angehängt ist. Die zuständige Rettungsstelle ist angeführt. Nicht vereinzelt geklebene Vorfälle waren die Ursache, daß betont erscheint: „Die Benützung der hier angeführten Rettungsbehälter zu anderen als Rettungszwecken ist strengstens verboten und zieht unter Umständen strafgerichtliche Verfolgung nach sich.“

Schließlich wurden genaue Einzelheiten enthaltende

Verichte

über die bei den Besichtigungen von Rettungs- oder Meldestellen vorgefundenen Rettungsbehälter verfaßt, die in Zeitschrift an den Hauptauschutz des D. u. De. Alpenvereins, die zuständige Landesstelle für alpines Rettungswesen und die hüttenbesitzende Sektion weitergeleitet werden. Besondere Rubriken befaßten sich mit den ergänzungsbedürftigen Behältern und Vorfällen für Remansschaffungen.

Da das Verbandmaterial und die Medikamente der Rettungskästen in unseren Hütten wiederholt durch Touristen aus Ermangelung eigenen Sanitätsmaterials angegriffen wurden, haben wir unsere Hütten neben den nur für erste Rettungsunternehmungen vorbehaltenen Rettungskästen und den reichlichen Sanitätsmaterialreserven noch mit Kästen ausgestattet, die

verkaufliches Verbandmaterial und Medikamente

enthalten. Der Verkauf erfolgt durch den Hüttenpächter, dem in diesem Falle auch die direkte Verrechnung mit der beliefernden Apotheke obliegt. Die Kästen enthalten: Sterile Watte in Packungen zu 10 Gramm und 25 Gramm, 6 Zentimeter und 10 Zentimeter breite Kasibinden, ½ Meter und 1 Meter sterile Gaze, Dreiecktücher, Hansaplast, Jodtinte, Vaselin, Zinkpaste, Ultrageozon, Alpinin, Veramon, Darmol, Antibiotikotabletten, Cardiazol- und Essigsäure-Tonerbe-Tabletten in genügenden Mengen. Die einzelnen Abteilungen tragen die Preise, so daß Streitigkeiten ausgeschaltet werden. — Derartige Kästen nach unseren Angaben wurden bereits von anderen Sektionen angeschafft.

Nur dem Arzte vorbehalten:

Injektionsbestände

in versiegelten Aluminiumdosen mit einer 2 Kubikzentimeter-Refordspitze, mehreren rostfreien Injektionsnadeln und Cardiazol-, Dignipurat-, Ergotin- und Morphininjektionen, sowie Jodtinktur wurden für unsere Alte und Neue Prager Hütte, Johannishütte und Gröbthütte angeschafft. Sie sind mit Beschriftungen für den Arzt versehen, der auch gehalten ist, über jede einzelne Verwendung im beiliegenden Bogen Aufschluß zu geben.

Dr. W. Koerting

Die Zeitschrift

die aus Anlaß unseres sechzigjährigen Gründungsfestes herausgegeben wurde, findet auch weiterhin in alpinen Kreisen größte Beachtung. So erschien in der „Österreichischen Alpenzeitung“, der Zeitschrift des Österreichischen Alpenklubs, eine vier Seiten umfassende Besprechung von Dr. K. Prodingers, in der von unserer Zeitschrift gesagt wird, daß sie, „über den zufälligen Anlaß hinausreichend, künftig als eine wichtige Quelle für die Entwicklung des Alpinismus in den Ostalpen wie des Gesamtvereins im besondern wird betrachtet werden müssen“.

„Man muß dem unermüdblichen Schriftleitungsausschuß aufrichtigen, warmen Dank dafür zollen, daß es ihm trotz aller Ungunst der Zeit, der Verhältnisse und des Ortes gelang, eine so musterghillige Zeitschrift, ein wahres Standardwerk, zu schaffen, dessen Bedeutung — dies sei nochmals betont — weit über eine bloße Gelegenheitsarbeit hinausgeht, nicht nur, was den Umfang, sondern weit mehr noch, was den Inhalt der behandelten Stoffe betrifft.“

Noch aus einem besonderen Grunde begrüße ich gerade diese Zeitschrift und möchte sie allen jungen Bergsteigern warm ans Herz legen; denn sie, die nur die allerleiste Spanne der Entwicklung des Alpinismus kennen, die in einem Zeitalter der Übererschließung unserer Alpen aufgewachsen sind, die ein gutes und reichverzweigtes Wegnetz sowie gemüthliche Schutzhütten für selbstverständlich halten, sie haben zum großen Theile den richtigen Maßstab für die Leistungen ihrer Vorfahren verloren und verstehen daher nicht mehr, entsprechend zu werten; ihnen mag die Erschleierung einer abschreckenden Wand mit den modernsten Mitteln der alpinen Schlosserei vielfach verbienlicher erscheinen als mühsame Verhandlungen, um etwa einen Führerverein zu gründen — aber sie mögen bedenken, daß ohne diese ruhmlosen Vorarbeiten auch ihre angestrebten Leistungen nicht möglich wären! Dankbarkeit und richtige Wertschätzung, Respektlosigkeit gegenüber dem eigenen Wesen und Hochachtung fremder Größe... lernt man aus dieser prachtvollen Zeitschrift — und deshalb empfehle ich sie unserer Jugend.“

Nach einer äußerst eingehenden Würdigung der einzelnen Aufsätze schließt die Besprechung mit den Worten:

„Wir müssen dem Prager Alpenverein danken, daß er in so schweren Zeiten den Mut zur Herausgabe eines solchen Werkes und einen so würdigen Rahmen für seine Gabe gefunden hat. Das Werk, das unter solchen Schwierigkeiten entstanden ist, gibt uns aber die stolze, die beruhigende Gewißheit: mögen auch noch harte Zeiten kommen — der Deutsche Alpenverein Prag wird sie überleben und ein Vollwerk deutschen Wesens, deutscher Arbeit und inniger Liebe zu den Bergen bleiben wie bisher!“

Zur Beachtung!

Die Zeitschrift 1931 des D. u. Oe. Alpenvereins, auf deren reichhaltigen und wertvollen Inhalt wir wiederholt aufmerksam machten, wurde von vielen Mitgliedern noch nicht bestellt, obwohl die Möglichkeit besteht, daß dieselbe zu einem späteren Zeitpunkt gleich dem vorjährigen Jahrbuche vergiffen sein könnte. Um unseren Mitgliedern entgegenzukommen und ihnen den ermäßigten Vorbestellungspreis zu sichern, haben wir eine größere Anzahl des gediegenen Buches bestellt.

Aus dem Inhalt sei angeführt:

Dr. Franz Heideberg: Die Veränderung der Alpengletscher in geschichtlicher Zeit.

J. Sany-Baden bei Wien: Der Alpenmalers Otto Warth.

Dr. Wopfnser-Innsbruck: Das Gebiet von Billgraten.

Dr. Döhrenfurth-Zürich: Die Himalaja-Rundfahrt 1930.

Dr. Schatz-Innsbruck: Aus den nordalbanischen Alpen.

Dr. Weizenbach-München: Die Fiescherwand.

A. Wibenmann-Fürzheim: Aus dem Gebiete des Sellraiser Gletschaltals.

A. Wieder-Salzburg: Die Mannlwand.

Sektion Rheinland: Das Gebiet von Komperdell.

Sektion Galt: Die Tuxer Voralpen.

A. Kaufsch-Neidenberg: Der Panargentamm.

J. Kordon-Graz: Aus dem Gebiete des Hafners.

D. Bangl-Wien: Aus den Sektoren Dolomiten.

Jug. Holto-Brünn: Die Birkenfelsengruppe.

S. Galt-Huber-Wien: Klettertouren in den Karawanken.

Dr. D. Stolz-Innsbruck: Primör.

Dem stättlichen Bande wird die Spezialkarte der Palagruppe 1:25.000 (Dreifarbendruck) in der bekannt hervorragenden Ausführung der Alpenvereinskarten beigelegt sein. Den Nachbestellern werden die noch verfügbaren Exemplare nach der Reihenfolge der Bestellung gesichert werden. Die Zeitschrift kostet einschließlich der Vorauslagen bei Abholung in der „Alpinen Auskunftsstelle“ K 34.—, bei Zustellung durch die Post oder Boten K 39.—.

„Der Bergsteiger“, die vom D. u. Oe. Alpenverein herausgegebene ganz vortreffliche Monatschrift, beginnt mit dem Oktoberheft einen neuen Jahrgang. Diese Folge enthält eine große Reihe ausgezeichnete und fesselnde Aufsätze, so einen Bericht über die Alpenvereinstagung in Baden.

— Hans Bourquin: Sehen im Nebel. — Werner Loh-Sonnen: Das Bangen vor dem Berge. — Österreichische Kaukasusfahrt 1931. — Dr. Willi Weizenbach: Aiguille des Grands Charmoz.

— Ida Hammerl-Ulmer: Die Zimba. — Fritz Müller-Bartenkirchen: Abtrieb. — Henry Hoek: Drei Tage Bernina. — Hans Baumeister: Sensation in Jermant. — Karl Moldan: Der Trichterweg in der Gölwestwand. — Prof. Dr. Josef Murr: Im jüdischenzeitlichen Wäldchen und im nachchristlichen Gudenwald. Innsbruck.

— Julius Galt-Huber: Eine Wanderung durch die Dolomiten. — Dr. Walther Neubach: Der Alpi-

nismus im Spiegel der Karikatur. — Sepp Meller: Zugbägel führen einen Nachtangriff. — Deutsche Himalajaexpedition 1931. — Guido Zernatto: Drei Gebirge. — Hans Erik Driller: Nordwand. — Dr. Gustav Renner: Rötigental. — Alpine Rundschau. — Was mancher nicht weiß. — Arthur Herz: Die Berge in Sprichwort und Redensart. — Hüften und Wege. — Aus Berg und Tal. — Alpine Bibliographie. — Achtung! Steinschlag, eine Sammlung von Bergsteigerwiken. — Die reichen Kunstbeiträge von denen nur die farbige Widerrabe eines Gemäldes „Die Hochalmsteige“ von Prof. Eduard Manhart, die Anstiegsbilder der Nordwand der Aiguille des Grand Charmoz, der Nordwand des Matterhorns, der Westwand des Hohen Goll besonders hervorgehoben seien, erhöhen gleich dem sonstigen hochwertigen Bilderreichtum den Wert des wertvollen Festes. Für unsere Mitglieder kostet „Der Bergsteiger“ bei Vorauszahlung des Jahresbezugspreises für 1931/1932 nur K 85.—, bei vierteljährlicher Bezahlung K 30.—.

Festspruch.

Bei der Einweihungsfeier der Adol. Rößberger-Hütte der Wiener Sektion des D. u. Oe. Alpenvereins am Gradensee sprach Direktor Fritz Rößberger einen Spruch, der es ob seines tiefen Gehaltes verdient, auch weiteren Kreisen bekannt zu werden.

Tief unter uns im Tale leucht das Leben
Im schweren Joch von Not und Haß und Trug.
Die Freude wagt ihr Haupt kaum zu erheben
Und Wahrheit ist erstickt in Falsch und Lug.
Nur Habgier herrscht und lechzt nach geilen
Stunden.

In Gottes Statt sind Götzen nur verehrt,
Moral und reine Sitte sind entschwunden,
Weil nach Genuß die Menge nur begehrt.
Von Frieden triest des Welschen feile Lippe,
Indes sein Herz nur sinnt auf Tyrannet,
Im Deutschenhaß bereitet sich eine Sippe,
In der noch alle Laster walten frei!

Da steigen wir herauf in eure Reinheit,
Ihr Berge, ragend in des Äthers Blau,
Und, ungetrübt von Schmutz und von Gemeinheit,
Wird uns der Schönheit unbegrenzte Schau.
Was irdisch Klein, es micht im Staub versinken,
Wie eure Größe unser Herz erhebt,
Und wie die Augen eure Schönheit trinken,
Wird uns ein Gottesglaube neu belebt.
Ein Gottesglaube und die Menschenliebe,
Die nie verlegt, wie schwer der Haß auch drückt,
Die Taten schafft und feierliche Triebe,
Vom Eigennutze frei, in uns erneut!

Wer reinen Vergens sich noch kann erfreuen,
Der komm zu uns, er soll uns Bruder sein!
Und will ermüdet seine Kräfte er erneuen,
Hier ist ein schließend Dach, er trete ein!
In deutschem Grunde wurzeln seine Mauern
Und deutscher Sinn erfüllt in Glück und Not!
Und daß es wie die Berge möge dauern,
In Sturmesnot bewahrt, das walte Gott!

Bergheil!

Merktafel.

Nachbestellung der Zeitschrift 1931 (Jahrbuch) des D. u. Oe. A. V.

21. Oktober: Lichtbilder Vortrag Edmund Leitenberger (Leptitz-Schönau): "Wanderungen im Bergsteigabender Land." Hörsaal 20 der Deutschen Technik, halb 8 Uhr abends.

24. November: Deutsche Rundfunksendung: Ernst Rittmann (Radstadt): "Die Erlernung des Schilaufs und die Vermeidung von Verletzungen."

25. November: Lichtbilder Vortrag E. Rittmann (Radstadt): "Schifffahrten rund um das Stigheim des S. D. W. am Radstädter Tauern." Hörsaal 20 der Deutschen Technik, halb 8 Uhr abends.

26. November: E. Rittmann: Vorführung schigymnastischer Übungen.

Der Deutsche Alpenverein „Moravia“ in Brünn, die frühere Sektion Brünn des D. u. Oe. Alpenvereins, feiert am 24. und 25. Oktober den fünfzigjährigen Bestand. Samstag, den 24. Oktober wird um 11 Uhr ein Kranz am Ehrengrabe des gewesenen 1. Vorstandes der Moravia, Bürgermeisterstellvertreter Karl Randier, niedergelegt. Um halb 3 Uhr nachm. findet die Tagung des Verbandes der deutschen Alpenvereine im Sitzungssaal des Deutschen Hauses in Brünn (nur für Vertreter der Verbandsvereine) statt. Um 8 Uhr abends schließt sich ein Alpenländischer Abend in den Schubertbundsälen an mit musikalischen Darbietungen des Alpenvereinsorchesters, von Brünnener Sängertinnen vorgetragenen mährischen Weisen und alpinen Liedern, Ehrung von Mitgliedern für 50. bzw. 25-jährige Mitgliedschaft und Reden der Vereinsfachwörter und der Gäste. Am Sonntag, 25. Oktober, findet um halb 9 Uhr vorm. die Abfahrt vom Deutschen Hause mit Kraftsternwagen in den mährischen Karst zur Razocha statt, wo eine Besichtigung der Tropfsteinhöhlen und ein gemeinsames Mittagessen in der Felsenmühle stattfindet.

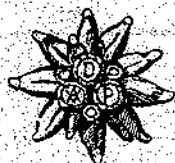
Bücherchau.

Führer durch die Provinz Bozen und die angrenzenden deutschen und ladinischen Gebiete. Der Verlag Dominik Habernal & Co., Wien, hat, um den Fremdenverkehr in jenen deutschen und ladinischen Teilen Tirols, welche an Italien abgetreten werden mußten, zu heben und damit die

wirtschaftliche Lage der Bevölkerung dieser Gebiete zu bessern, einen guten und billigen Führer herausgegeben. In der Nennung der Besitzer oder Bewirtschafter von Gaststätten ist kein Unterschied zwischen deutschen und italienischen oder zwischen deutschfreundlichen und deutschfeindlichen gemacht. Diejenigen Gaststätten, welche nach genauer Kenntnis ganz besonders empfohlen werden können, sind mit einem „Aufzeichen“ versehen. Die Ein- und Ausreisevorschriften, die Verkehrsbeschränkungen im Grenzgebiete (gesperrte Grenzonen, offene Grenzonen), die Vorschriften für den Aufenthalt in Italien, Ratsschlüsse und Wink, ein Verzeichnis der Eisenbahnhöfen, der Bergbahnen, der Kraftwagenlinien erscheinen angeführt. Die einzelnen Täler sind kurz nach ihrem Verlaufe und ihren Eigenheiten beschrieben. Die wichtigsten Berggipfel sind überall verzeichnet, ebenso die Schlösser, Burgen und Ruinen sowie Sehenswürdigkeiten jeder Art. Die Hinweise auf lohnende Ausflüge, auf leichte Wanderungen und schwere Touren, auf die Schutzhäuser, bedeuten einen besonderen Vorzug des Büchleins. Bei den Gaststätten selbst ist angegeben: Name, Anschrift, Besitzer oder Bewirtschafter, Preis des Zimmers mit Verpflegung. Auch Privatwohnungen mit Küche und Einzelzimmer sind zu finden. Besonders wertvoll ist das Ortsnamenverzeichnis, welches sowohl den italienischen als auch den deutschen Ortsnamen angibt. Der Führer hat Oktavformat, 192 Seiten mit schönen Bildern und einer Übersichtskarte. Der Preis beträgt Ks 15.— Bei Bestellung einer größeren Anzahl durch unseren Verein würde eine entsprechende Ermäßigung gewährt werden. Bestellungen sind an die „Alpine Auskunftsstelle“ zu richten, wo der Führer eingesehen werden kann.



An den verehrlichen
Haupt-Ausschuss des
D. u. Oe. Alpenvereins
Innsbruck
Erlersstrasse 2



Nachrichten

Erscheinen mindestens viermal jährlich

des Deutschen Alpenvereins Prag

(1870 — 1920 Sektion Prag, des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins)

12. (62.) Vereinsjahr

Prag, Dezember 1931

Folge 5

Weihnachtsbescherung.

Unsere Mitglieder werden nochmals auf die durch uns, wie alljährlich, eingeleitete Sammlung von Weihnachtsspenden für die Kinder der armen Bergbewohner unseres Arbeitsgebietes aufmerksam gemacht. Mehr denn je bedürfen sie heuer unserer Unterstützung! Wir bitten dringend um weitgehende Förderung dieses wohlthätigen Zweckes.

Für den Vorstand:

Prof. Dr. Ing. Aug. Gehner,
abt. Obmann.

Ein Posterslagschein für die Einzahlung der Weihnachtsspende lag der Folge 4 unseres Nachrichtenblattes bei.

Mitgliedsbeiträge 1932.

Die Mitgliedsbeiträge bleiben, vorbehaltlich der Genehmigung unserer im Feber 1932 stattfindenden Hauptversammlung, unverändert:

für A-Mitglieder

K 60.—

für B-Mitglieder (das sind Familienangehörige von A-Mitgliedern, die mit diesen in gemeinsamem Haushalt wohnen, Personen im Alter von 18 bis 25 Jahren ohne eigenen Erwerb, wie Hochschüler und dgl., endlich Mitglieder, die das 60. Lebensjahr überschritten haben und dem Verein seit 20 Jahren angehören)

K 30.—

Verschiedene Vorkommnisse deuten darauf hin, daß manche von unseren älteren Mitgliedern ihre Umschreibung aus A- in B-Mitglieder, die bei gleichen Rechten wesentlich niedrigere Beiträge zu zahlen haben, in Unkenntnis der oben angeführten Bestimmungen nicht verlangt haben, obwohl sie den gestellten Bedingungen vollständig entsprechen. Wir machen hiermit auf diese Erleichterungen nochmals aufmerksam und bemerken, daß die 20jährige Mitgliedschaft auch dann

nachgemeldet erscheint, wenn das betreffende Mitglied vor dem Jahre 1920 einer Sektion des D. u. De. A.-B. angehörte.

Andererseits sind diejenigen B-Mitglieder, bei denen die Bedingungen für die B-Mitgliedschaft nicht mehr gegeben sind (durch Erreichung des 25. Lebensjahres, Eintritt in die Erwerbstätigkeit), verpflichtet, ihre Umschreibung aus B- in A-Mitglieder durch Einzahlung des Mitgliedsbeitrages für A-Mitglieder zu veranlassen.

Zur Entrichtung des Mitgliedsbeitrages liegt der vorliegenden Folge unseres Nachrichtenblattes ein Posterslagschein bei. Wir ersuchen dringend, die Einzahlung des Mitgliedsbeitrages ehestens, jedenfalls aber bis zum 31. Jänner 1932 vorzunehmen.

Die Mitteilungen des D. u. De. A.-B., Jahrgang 1932, erhalten alle A-Mitglieder ohne besondere Anmeldung ebenso wie im abgelauenen Vereinsjahre unentgeltlich zugeföhrt. — Dagegen müssen jene B-Mitglieder, die Mitteilungen zu beziehen wünschen, den Bezug anmelden und eine Bezugsgebühr von K 8.— entrichten, so daß dann der einzuführende Beitrag 30+8=38 K beträgt.

Wir bemerken ausdrücklich, daß der stillschweigende Austritt aus dem Verein nach begunnenem Vereinsjahr nicht zulässig ist, da wir für die Mitglieder verschiedene Zahlungen zu leisten haben. Nach § 10 unserer Satzung ist der Austritt vor Schluß des Vereinsjahres beim Ausschuß schriftlich anzumelden.

Für den Vorstand:

Prof. Dr. Ing. A. Gehner,
abt. Obmann.

Die Hauptversammlung

findet Mittwoch, den 3. Februar 1932, im Spiegelsaal des Deutschen Hauses um 18 Uhr abends mit folgender Tagesordnung statt:

1. Tätigkeitsbericht, erstattet vom Obmann H. Hochschulprofessor Dr. Ing. August Gehner.
2. Rechnungsbericht, erstattet vom Kassier H. Disponent Dr. Friedrich Mepp.
3. Bericht der Rechnungsprüfer.
4. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages.
5. Freie Anträge.
6. Wahl des Ausschusses und der Rechnungsprüfer.

Im Anschlusse an die Jahresversammlung findet ein Vortrag von H. Mar Prag, Landesjäger von Kärnten, über „Kärnten, die deutsche Südmärk, im Bild und bodenständigen Volkslied“ statt.

Vorträge.

Im Rahmen unseres Vereines finden folgende Lichtbilder-Vorträge statt:

Donnerstag, den 10. Dezember 1931. Herr Toni Schmid (München): „Wie die Matterhorn-Rotwand fiel.“ Spiegelsaal des Deutschen Hauses.

Donnerstag, den 14. Jänner 1932. Herr Amtsrat Karl Sandner (Wien): „Rund um den Dachstein“, Hörsaal 20 der Deutschen Technischen Hochschule, I., Husova 5.

Die Vorträge beginnen um halb 8 Uhr abends. Gäste sind willkommen.

Mittwoch, den 3. Februar 1932. Im Anschlusse an die Hauptversammlung Herr Mar Prag, Landesjäger von Kärnten, über „Kärnten, die deutsche Südmärk, im Bild und bodenständigen Volkslied.“ Spiegelsaal des Deutschen Hauses.

Die weiteren Vorträge werden in der nächsten Folge unserer „Nachrichten“ veröffentlicht werden.

Wintersportabteilung.

Der Beitritt steht allen Mitgliedern frei. Es ist nicht zulässig, bei wintersportlichen Wettbewerben im Namen des Deutschen Alpenvereins Prag zu starten. Die vom ÖÖV (Hauptverband der deutschen Wintersportvereine, Sitz Reichenberg) herausgegebenen *Ausweisarten* werden gegen Entgelt von K 18.— und Beibringung eines nachstehenden Lichtbildes jeden Mittwoch von 7 bis 8 Uhr abends in der „Alpinen Auskunftsstelle“, Prag I., Husova 5, ausgestellt. Besitzer dieser Ausweisarten genießen nachstehende Begünstigungen:

1. Ganzjährig eine 33-prozentige Fahrpreisermäßigung bei Eisenbahnfahrten von zehn Personen auf Entfernungen über 16 km.
2. Ermäßigte Wintersport-Rückfahrkarten für Einzelreisende auf bestimmten Strecken.
3. Unfallversicherung bei Ausübung von Wintersport, und zwar: 5 K 6 Tagesent-

schädigung während der Arbeitsunfähigkeit, 500 K 6 für den Todesfall und 5000 K 6 im Falle der Invalidität. Durch Aufzahlung von je 5 K 6 können diese Summen um das Zwei- bis Fünffache erhöht werden. Bei Hochtouren über 2500 Meter kommt ein Zuschlag von 10 K 6 für jede einzelne Versicherung hinzu, jedoch kann die Versicherung in diesem Falle bloß auf das Dreifache erhöht werden. Unfälle sind binnen drei Tagen der Anglo-Elementar-Versicherungs-A.G. in Reichenberg mittels eingeschriebener Post zu melden.

4. Begünstigung im Schutzhelm des ÖÖV „Tauerntalshöhe“ auf dem Tauerntal bei Radstadt.

5. Teilnahme an den vom ÖÖV veranstalteten alpinen Schutturen.

6. Benutzung der Ausweisarten in den Grenzgebieten als Vapausweis, sofern in diesem Winter die Grenzvorschriften nicht verschärft werden.

Gymnastiktours für Bergsteiger.

Der Vorstand beabsichtigt die Veranstaltung eines Gymnastikturses für unsere Mitglieder, falls sich genügend Teilnehmer an diesem Kurse melden. Da der Kurs bereits im Jänner 1932 beginnen soll wird um ehestige, vorläufig unverbindliche Anmeldung zu diesem Kurs ersucht, der von Herrn Hermann Kauscher, einem auch als Bergsteiger geschätzten Lehrer, in modernen, hygienisch einwandfreien Räumlichkeiten geleitet werden soll. Nach der Teilnehmerzahl wird die Höhe des Kursbeitrages bestimmt werden.

Bergfahrtenberichte.

Berichte über die im Jahre 1931 durchgeführten Bergfahrten sind bis längstens 15. Jänner 1932 in der „Alpinen Auskunftsstelle“ abzugeben oder dem „Deutschen Alpenverein Prag“ I., Husova 5, schriftlich zu übermitteln. Bei der Abfassung der Berichte ist zu beachten, daß im allgemeinen nur Sommerbergfahrten über 2000 Meter und Wintertouren über 1500 Meter Aufnahme finden können. Winter- und Sommer-touren sind gesondert anzuführen, ferner ist zu bemerken, ob die Bergfahrt allein, führerlos oder mit Führer unternommen wurde. Ein Fragebogen liegt dieser Folge bei. Der Vorstand behält sich die Kürzung der Fahrtenberichte vor. Die Bergfahrtenberichte werden im Jahresberichte abgedruckt.

Unsere Lichtbildner werden aufmerksam gemacht, daß der „Klub deutscher Amateurphotographen in Prag“ (1896) nach längerer Pause seine Tätigkeit wieder aufgenommen hat. Die neuen Vereinsräume (Graben 5, Kartgebäude, Erdgeschoss, Bestätigung gerne gestattet) bieten Möglichkeit für jede Art Lichtbildnerischer Betätigung. Vergrößerungsapparate neuester Konstruktion, Leicaeffektion, Dunkelkammern, Atelierapparate. Näheres in der „Alpinen Auskunftsstelle“.

Bergfahrtenbericht 1931.

(Aufzählung der erreichten Gipfel mit Angabe der An- und Abstiegstrouten. Sommerfahrten und Skitouren find gesondert anzuföhren, ferner ist anzugeben, ob die Touren allein oder führerlos oder mit Führer unternommen wurden.

Ich habe im Jahre **1931** folgende Bergfahrten unternommen:

Unterschrift: _____

(deutlich lesbar)

Dieser Bericht ist **bis 15. Jänner 1932** in der „Alpinen Auskunftsstelle“, Prag I, Husova 5, abzugeben oder durch die Post an den Deutschen Alpenverein, Prag I, Husova 5, einzusenden.

Wie die Matterhorn-Nordwand fiel.

Donnerstag, den 10. Dezember, spricht

Franz Schmid (München)

an der Hand zahlreicher Lichtbilder im Spiegelsaale des Deutschen Hauses,
Prag II., Graben 26.

Beginn halb 8 Uhr abends.

Gäste willkommen.

Regiebeitrag.

Matterhorn — Nordwand! — Eine 1200 m hohe, düstere eisgepanzerte Wandflucht stürzt in erschreckender Steilheit, von rasenden Stein- und Eisschlägen durchzogen, nieder ins Thal von Zermatt.

Während alle anderen Wände und Grate des Matterhorns seit Whymper's glänzendem Sieg im Jahre 1865, der mit dem Leben von vier seiner Begleiter bezahlt werden mußte, bezwungen wurden, trotzte sie allein seit dreißig Jahren jedem Ansturm auch der besten Bergsteiger.

Mit den Fahrrädern, die schweren Rucksäcke auf dem Rücken, das schwere Rüstzeug auf- und umgeschminkt, so waren die Brüder Franz und Louis Schmid in heißer, anstrengender Fahrt von München nach Zermatt gekommen. Sie schulterten das schwere Gepäck, zogen zur Höhe und studierten erst einmal zwei Tage lang „ihre“ Wand.

Vor Mitternacht des 30. Juli verließen sie ihr etwa 2400 m hoch gelegenes Zelt am Fuß der Nordwand. Vier Stunden später hatten sie nach ermüdendem Suchen unter den einsturzdrohenden Eistürmen des Matterhorngeflückers hindurch in halber Dunkelheit den klaffenden Berggrund erreicht, um dann in 11 Stunden schwierigster Arbeit die Wand zu bewältigen.

Sie durchstiegen 200 Meter kantes Steileis, erklimmen fast ficherungslos eine vereiste tritt- und griffarme Felsenwand und hängten sich auf dem einzigen Ruheplatz der 1200 Meter hohen, erbarmungslos von Stein- und Felsstrümmern wie von Trommelfeuer besetzten Wand an zwei eingeschlagenen Ecken auf, um so zwischen Himmel und Erde in fürchterlicher Verlassenheit die eilige Nacht zu überwinden — und erlebten am nächsten Tag mittags 2 Uhr droben auf dem Gipfel, 4500 Meter über der Welt, bei Blitz, Donner und Schneesturm ihren großen Triumph.

Dah der gewaltige Berg sie durch Sturm und Schnee noch während zweier Nächte in seinem Bann hielt, konnte die Siegesfreude nicht trüben. Im sturmumheulten Notthütchen, das Solbach, der belgische Mäzen, den gefährdeten Bergkämpfern gelistet hatte, warteten sie 4000 Meter hoch am Schweizer Grat in erzwungener Geduld, bis der Berg sich ausgetobt, bis er seine Niederlage überwunden hatte.

Am 3. August erkämpften sie sich in knietiefem Neuschnee den Abstieg ins Thal.

Zermatt jubelte. Seit dem denkwürdigen 14. Juli 1865, an dem nach fast einem Duzend Anläufen der große Whymper das Matterhorn bestiegen hatte, gab es hier keinen solchen Tag. — Der Telegraph spielte über die ganze Welt hin und in allen Ländern wurde von dieser alpinen Leistung mit Staunen und Bewunderung gesprochen. Den führerlosen Matterhornsteigern überreichte eine Abordnung der Bergführer ein Geschenk, tagelang waren sie Gegenstand ehrender Aufmerksamkeit.

Als sie heimkehrten, wurde ihnen in München die „Adler-Plakette“ des Reichsausschusses für Leibesübungen in Gegenwart von Vertretern der Regierung, Behörden und der Stadt überreicht. Es ist das erstemal, daß diese schöne und seltene Auszeichnung mit der ein Räh, Fühnefeld, Goulen und Madenacher bedacht wurden, Bergsteigern zuteil ward.

Donnerstag, den 10. Dezember, wird Herr Franz Schmid, von der großartigen und seltenen Fahrt auf das Matterhorn erzählen, die den Ruhm deutschen Bergsteigertums aufs neue gefestigt hat.

Trotzdem zu erwarten steht, daß der größte Teil unserer Mitglieder sich bei diesem Abend einfinden wird, haben wir den Eintritt nicht auf unsere Mitglieder beschränkt, um auch allen jenen die Anwesenheit zu ermöglichen, die auch heute noch wahres Heldentum zu schätzen wissen.

Merktafel.**Einzahlung der Weihnachtsspende.**

Einzahlung des Mitgliedsbeitrages 1932. (Einfachst 31. Jänner 1932.)

Behebung der Wintersport-Anstaltskarte.**Anmeldung zum Gymnastikkurs für Bergsteiger.**

10. Dezember: Lichtbildervortrag Franz Schmid (München): „Wie die Wetterhorn-Nordwand fiel.“ Spiegelaal des Deutschen Hauses 1/8 Uhr abends.

Vergabtenberichte: Endeung bis 15. Jänner 1932.

14. Jänner 1932: Lichtbildervortrag Amtsrat Karl Sandtner (Wien): „Rund um den Dachstein.“ Hörsaal 20 der Deutschen Dehnt, I., Eufoda 5. 1/8 Uhr abends.

3. Feber 1932: Hauptversammlung. Spiegelaal des Deutschen Hauses. 1/8 Uhr abends.

Anschließend Vortrag Max Krah: „Kärnten, die deutsche Sudmark, im Bild und bokenständigen Volkstied.“

(Alpine Zeitung) beauftragt werden. Wir eruchen bei dieser Gelegenheit alle Mitglieder, die diese wie immer äußerst gediegene Veröffentlichung noch nicht bestellt haben, dies ehestens durch Einzahlung eines Betrages von K¹ 34.— (bei Postaufhebung oder Zustellung ins Haus K¹ 39.—) nachzuholen, da uns nur mehr eine geringe Zahl von Exemplaren zur Weitergabe an unsere Mitglieder zu den ermäßigten Bezugsbedingungen zur Verfügung steht.

Bayerhütten-Anleihe. Der Rest des uns seinerzeit zur Errichtung des Schlafhauses bei der Bayerhütte gewährten Darlehens gelangt mit 31. Dezember d. J. zur Rückzahlung. Die Besitzer der Schuldcheine werden ersucht, uns dieselben zeitgerecht einzulösen, bzw. in der Alpen Auskunftsstelle zu übergeben, worauf wir ihnen am 31. Dezember d. J. den entfallenden Betrag zuzüglich der Zinsen für das Jahr 1931 überweisen werden.

Stübhütten-Anleihe. Die Zinsen für das Jahr 1931 von dem uns zum Ausbau unserer Stübhütte gewährten Darlehen können vom 13. Jänner nächsten Jahres ab an jedem Mittwoch in der „Alpen Auskunftsstelle“ während der Amtsstunden begehoben werden.

Retlungswesen.

Die Arzmeldebetafel findet auch weiterhin Beachtung.

Der „Bergsteiger“ bringt unter der Merke „Arzt anwesend!“ folgende Notiz: „Der D. u. Oe. A.-B. verwirklicht eine ganz vortreffliche, vom Deutschen Alpenverein Prag ausgehende Idee: Er empfiehlt seinen hüttenbesitzenden Se. onen, auf den Schutzhütten eine Tafel auszuhängen, die folgenden Wortlaut trägt: In dieser Hütte ist zur Zeit ein Arzt anwesend.“ Es ist zu erwarten, daß die Sektionen die gute Anregung, die namentlich auf den im Winter stark besuchten Hütten besonderen Wert hat, aufgreifen werden.“

Die „Deutsche Bergwerks-Zeitung“ verweist gleichfalls auf diese Neueinführung.

Die „Münchener medizinische Wochenschrift“ schreibt: „Eine sehr gute Neuerung führt der D. u. Oe. A.-B. auf den Hütten ein. Es soll eine Tafel ausgehängt werden mit Aufschrift: In dieser Hütte ist z. Z. ein Arzt anwesend. Ein Arzt, der die Hütte betritt, soll seinen Namen darunter schreiben. Diese Einrichtung kann sich sehr segensreich auswirken, wenn die berggehenden Ärzte mitmachen.“

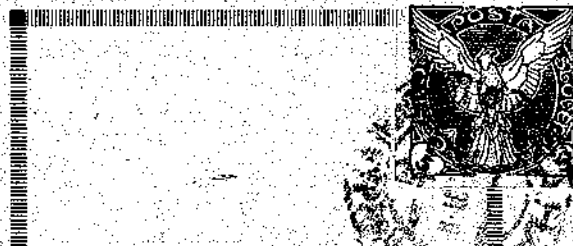
Zur Beachtung!

Zeitschrift 1931. Die Zeitschrift 1931 des D. u. Oe. A.-B. (Jahrbuch) gelangt in allernächster Zeit zur Ausfolgung an unsere Mitglieder. Der genaue Zeitpunkt, zu dem sie in der „Alpen Auskunftsstelle“ wird begehoben werden können, wird in der Deutschen Zeitung „Böhmen“

Bücherchau.

Blodigs Alpenkalender 1932 (7. Jahrgang), 115 große Kalenderbilder mit Text von Dr. Karl Blodig, darunter 6 mehrfarbige Kunstdruckbeilagen, 4 Aufstiegsblätter, 1 geologisches, 1 meteorologisches und 1 gleiswertkundliches Beiblatt, 1 Preisratselbild (100 Preise), (Verlag des Blodig'schen Alpenkalenders, Paul Müller, München) M. 3.20 ist bereits erschienen und wird wie in den Vorjahren den Beifall der Freunde der Bergwelt finden. Ein Werbeblatt liegt dieser Folge bei.

Dieser Folge liegen bei: je ein Erlagschein zur Einzahlung des Mitgliedsbeitrages, Vergabtenbericht, Werbeblatt des Blodig'schen Alpenkalenders.



An den verehrlichen
Haupt-Ausschuss des D. u. Oe.
Alpenvereins,

Innsbruck
Erlersstrasse 2/3.